

reinhardt

FRAUENPOWER

HINTER DEM SPIELFELD

AM BALL

FRAUEN, DIE DAS SPIEL VERÄNDERN

Erhältlich im Buchhandel oder unter reinhardt.ch

Follow us

Die Wochenzeitung für Binningen

Binninger Wochenblatt

Donnerstag, 30. April 2026 – Nr. 18

Haben die Befürworter das **Abstimmungsbüchlein** gelesen?

„Die Entscheidung liegt schlussendlich bei der Bevölkerung, die an der Urne über die Zukunft des Aarels abstimmen wird.“
(Abstimmungsbüchlein Initiative Birsigpark - 18. Mai 2025, S. 5)

Befürworter sehen das Referendum als «Zwängerei» und wollen die Bevölkerung nicht abstimmen lassen.

Sie entscheiden!

NEIN ZUM QUARTIERPLAN SPIESSHÖFLI AM 14. JUNI 2026

FAKTEN STATT VORWÜRFE!

Redaktion 061 264 64 98 Inserate 061 645 10 00 redaktion@binninger-wochenblatt.ch

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 213.–

inserate.reinhardt.ch



Unser Webshop ist Basler.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Aufholjagd endet im Rausch



Mit einer Acht-Tore-Hypothek ging der HB Blau Boys Binningen ins Aufstiegsrundenrückspiel gegen den TV Herisau. Die Leimentaler starteten in der zweiten Halbzeit eine famose Aufholjagd, spielten sich in einen Rausch und feierten nach erfolgreichem Penaltyschiessen den 1.-Liga-Aufstieg. Foto Bernadette Schoeffel **Seite 9**

Immobilie verkaufen?
Ihr lokaler Experte im Herzen von Binningen

SIGNUM.ch
RUND UM IMMOBILIEN

Diese Zahnkliniken bieten Mini-Implantate für einen guten Halt bei lockeren Prothesen

Lockere Prothese? In den Zahnkliniken ZBB, ABA und ACC in Basel verbessern Mini-Implantate den Halt deutlich. Ab 4 Implantaten (oft 6) sorgt ein Druckknopf-System für mehr Stabilität beim Sprechen und Essen. Schonende, individuell geplante Behandlung mit 3D-Diagnostik und persönlicher Beratung. **Termin vereinbaren**

Zahnkliniken für Implantologie

- ABA Aeschenvorstadt Zahnklinik**
Aeschengraben 26, Basel
061 226 00 00
- ACC Am Claraplatz Zahnklinik**
Claragraben 83, Basel
061 833 80 00
- ZBB Zahnklinik Basel**
am Bahnhof SBB
Elisabethenanlage 9, Basel
061 404 11 11

Post CH AG
AZA 4102 Binningen

**Kunsthandel
ADAM**

**Antiquitäten
Gemälde und
Kellerfunde**



Ankauf von: Alten Fotoapparaten • Nähmaschinen • Schreibmaschinen • Tonbandgeräten • Gemälden • Lithographien • Musikinstrumente • Zinn • Goldschmuck und Altgold • Silberwaren • Münzen • Armbanduhren • Asiatika • Handtaschen • Porzellane • Pelze • Abendgarderoben • Puppen • altes Spielzeug • komplette Hausräumung möglich

Kunsthandel ADAM freut sich auf Ihre Anrufe.

**M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel,
Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90**

**Wir kaufen Ihr
Zinn und Versilbertes**

Kannen, Kerzenständer, Besteck, Schalen, Servierplatten und vieles mehr. Auch einzelne Stücke oder komplette Haushalte. Egal ob alt, gebraucht oder angelaufen.

**Wir zahlen den Höchstenpreis –
sofortige Barzahlung.**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

AC Uhrenankauf – Ihr Geschäft
079 510 91 91 - info@ac-uhrenkauf.ch
www.ac-uhrenkauf.ch

Sweet Sixty Liners

Linedance Flashmob
Samstag, 2. Mai 2026, 15 Uhr
Raiffeisenbank Binningen,
Hohle Gasse

Heel Toe Rodeo
(Gary O'Reilly)

Hoedown
(Gary O'Reilly)

Ziggy (Gary Lafferty)

**Handwerksbetrieb sucht
renovationsbedürftiges
Objekt zum Kauf**

Wir suchen ein kleines Mehrfamilienhaus zum Kauf, um unsere Mitarbeitenden kontinuierlich zu beschäftigen.

Kontakt: Fabrizio Guerra
☎ 079 222 27 77

1. MAI MARKT
9.00 – 18.00 Uhr

STEDTLI:
Warenmarkt
Offene Geschäfte

PRIMARSCHULE:
Flohmarkt
Antiquitätenmarkt

www.1maimarkt.ch

www.iglaufen.ch
igLaufen

**FAMILIENPASS
REGION BASEL
150 ANGEBOTE**



familienpass.ch



Tolle Freizeitvergünstigungen für 30.- im Jahr

Werbung

Der Weg zum Erfolg.



**JETZT
INSERIEREN**

**Binninger
Wochenblatt**

**Achtung: Tellersensen
und Fadenmäher
verletzen Igel tödlich.**



Helfen Sie, dies zu vermeiden: Suchen Sie die Arbeitsstelle gründlich ab. Lassen Sie möglichst viel Wildwuchs stehen, es ist der Lebensraum des Igels!

pro Igel
www.pro-igel.ch

Spitex

Freiwilliges Engagement: Etwas Gutes tun beim Autofahren

Der Mahlzeitendienst der Spitex Allschwil Binningen Schönenbuch liefert täglich Essen aus – und sucht Verstärkung.

Von Gregor Szyndler

Christina Rüegg trägt eine Sonnenbrille und lädt beim Lieferanteneingang des Alters- und Pflegeheims Schlossacker Mahlzeitenbehälter in ihr knallrotes Auto. «Es ist ein Unterschied zwischen dem rechnerischen und dem empfundenen Alter», sagt die 72-Jährige, die jeden Donnerstag für den Mahlzeitendienst Binningen der Spitex Allschwil Binningen Schönenbuch Lieferungen macht. «Ich bin nicht die Rentnerin, die zu Hause sitzt.» Rüegg arbeitete früher als Medizinische Praxisassistentin und Operationsassistentin.

Schnell zeigt sich an diesem sonnigen Vormittag: Die Mahlzeiten-Fahrerinnen und -Fahrer Christina Rüegg, Lillo Canalella und Martin Brand haben untereinander ein gutes Verhältnis. Sie verladen die Mahlzeiten in drei Autos – und lachen viel. Zum Mahlzeitendienst kam Rüegg über eine Bekannte, die sie fragte, ob sie mitmachen wolle. «Ich mache das gerne, habe aber auch ohne das fast jeden Tag Programm», erläutert die passionierte Fasnächtlerin. Seit sieben Jahren fährt sie am Donnerstag eine Tour. «Wenn nötig, springe ich aber auch an anderen Tagen ein.»

Mehr als nur Essenslieferung

Aktuell sind 15 Freiwillige beim Mahlzeitendienst im Einsatz. «Letztes Jahr waren wir 18. Durch Krankheit und einen Todesfall sind es noch 15», sagt Tim Wehrli. Wehrli leitet bei der Spitex Allschwil Binningen Schönenbuch den Mahlzeitendienst. Er plant die Einsätze, koordiniert die Zusammenarbeit mit der Küche im Alters- und Pflegeheim Schlossacker und verantwortet die Administration. Manche Teammitglieder übernehmen mehrmals pro Woche eine Tour, andere ein- bis zweimal pro Monat. «Wir suchen momentan neue Freiwillige.» Die Suche gestaltete sich schwierig, denn die Leute müssen über Mittag Zeit haben und Auto fahren können. «Das trifft fast nur auf Pensionierte zu.» Erschwerend kommt hinzu: Viele



Tim Wehrli ist bei der Spitex Allschwil Binningen Schönenbuch für die Organisation des Mahlzeitendienstes zuständig. Fotos Gregor Szyndler

Interessierte würden abwinken, wenn sie hören, dass es ehrenamtlich ist.

Als alle Mahlzeiten ins Auto verladen sind und Wehrli die Lieferpläne verteilt hat, beginnt die Auslieferung. Rüegg geht es bei ihrem freiwilligen Engagement nicht nur ums Ausliefern der Mahlzeiten, sondern auch darum, den Menschen eine Freude zu machen. «Viele Kundinnen und Kunden sind einsam, manche kommen kaum aus dem Haus.» Darum bedeuten ihnen die Essenslieferungen und die damit verbundenen Besuche viel. «Oft unterhalten wir uns einen Augenblick», berichtet Rüegg. An der vom BWB begleiteten Tour zeigen sich Dankbarkeit und Freude, wenn Rüegg mit den Essensboxen vor der Türe steht. Als Rüegg etwa bei einer der Lieferungen von Baustellen und Umleitungen berichtet, die für eine Verzögerung gesorgt haben, win-

ken Herr und Frau Haas ab: «Das macht doch nichts!», sagt er, bevor sie hinzufügt: «Wir feiern unseren 60. Hochzeitstag heute, da machen die paar Minuten doch nichts.» Nach einem Schwatz und ein paar Augenblicke geht die Tour weiter. «Herr und Frau Haas haben sich sehr gefreut», sagt Rüegg im Auto. «Das bedeutet mir viel.»

«Lauter tolle Leute»

Natürlich gibt es manchmal schwierige Situationen. Einmal wollte Rüegg einem Kunden das Essen bringen, als sie merkte, dass etwas nicht stimmte. Der Mann lag hinter der verschlossenen Tür und konnte nicht öffnen. «Ich hörte seine Stimme durch die Tür», so Rüegg. Der Mann war gestürzt und hatte sich verletzt. «Da habe ich sofort die Sanität und den Schlüsseldienst bestellt.» Solche Erlebnisse seien die Ausnahme, zeigen aber, dass der

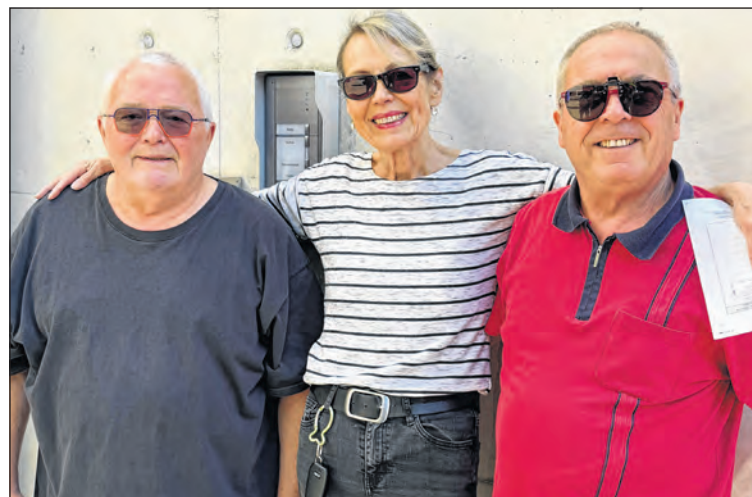


Ausgeliefert werden Dutzende Mahlzeiten pro Tag.

Mahlzeitendienst auch eine zusätzliche Sicherheit für die Kundinnen und Kunden bietet.

Darauf angesprochen, warum sie auch anderen Leuten empfehle, beim Mahlzeitendienst mitzumachen, erwähnt sie das Klima im Team. «Es sind lauter tolle Leute hier bei uns», sagt sie. Einmal pro Jahr unternehmen die Freiwilligen etwas zusammen. «Das kann ein Essen sein. Oder ein Ausflug. Letztes Jahr waren wir im Tele-Basel-Studio.»

Wenn sie über ihr eigenes Älterwerden und die Frage «Ins Heim oder möglichst lange zu Hause bleiben?» nachdenkt, liegt Rüegg besonders ihre Selbstständigkeit am Herzen. Solange sie selbst kochen könne, sei ein Heimeintritt nicht aktuell. Und dann gibt es ja immer noch den Mahlzeitendienst. «Wenn ich barrierefrei wohnen kann, bestelle ich mir das Essen nach Hause. Das ist lässig.»



Eingespieltes und aufgestelltes Team: Martin Brand, Christina Rüegg und Lillo Canalella vor ihrem Einsatz.

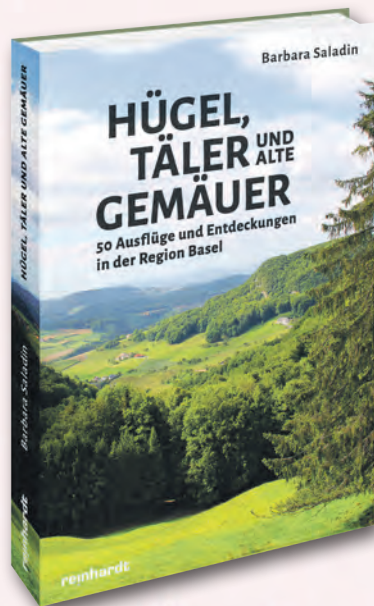
Freiwillige gesucht

Die Spitex Binningen sucht neue freiwillige Fahrerinnen und Fahrer für den Mahlzeitendienst. Es geht darum, werktags zwischen 11 und 13 Uhr warme Mahlzeiten auszuliefern. Voraussetzung: eigenes Auto, Führerschein (Kategorie B), Flexibilität und Hilfsbereitschaft. Geboten werden: Autobahnvignette, Benzinpauschale pro Einsatz, Vergünstigungen im Bistro des APH Binningen. Kontakt: 076 366 01 61, mzdplus@spitex-abs.ch.

Wohin am Muttertag?

Die besten Ausflüge in der Region

reinhardt



Dieser Reiseführer nimmt Sie mit auf hohe Hügel, in lauschige Täler und in alte Städtchen der Region Basel. Er verbindet Natur mit Kultur, erzählt die faszinierenden Geschichten der Orte und legt Hintergründe und Zusammenhänge dar.

Barbara Saladin
Hügel, Täler und alte Gemäuer
 50 Ausflüge und Entdeckungen
 in der Region Basel
 240 Seiten, kartoniert, mit Farbfotos
 ISBN 978-3-7245-2757-2
 CHF 29.80

Haben Sie schon mal den Sonnenaufgang auf der Bölcheflue genossen oder die Energie auf dem Buschberg gespürt?



Erhältlich im Buchhandel
 oder unter reinhardt.ch

Follow us



Top 5 Romane

- Siri Hustvedt**
 Ghost Stories – Ein Buch der Erinnerung
 Roman | Rowohlt Verlag
- Charles Lewinsky**
 Eine andere Geschichte
 Roman | Diogenes Verlag
- Robert Menasse**
 Die Lebensentscheidung
 Novelle | Suhrkamp Verlag
- Florian Blumer**
 Mordsmusik – Kommissär Stalders erster Fall
 Kriminalroman | F. Reinhardt Verlag
- Benedikt Meyer**
 Alberts Tour – Wie mein Grossvater sein Fahrrad nahm und verschwand
 Roman | Zytglogge Verlag



Top 5 Sachbücher

- Peter Sloterdijk**
 Der Fürst und seine Erben
 Politik | Suhrkamp Verlag
- Barbara Saladin**
 Zu Fuss durch Basel – 12 Spaziergänge
 Regioführer | Droste Verlag
- Odd Arne Westad**
 Der kommende Sturm
 Politik | Klett-Cotta Verlag
- Raphael Rues, Andrej Abplanalp**
 Kampfzone Ossola – Der Widerstand an der Schweizer Südgrenze 1943–1945
 Geschichte | Hier & Jetzt Verlag
- Gisèle Pelicot**
 Eine Hymne an das Leben
 Autobiografie | Piper Verlag



Top 5 Musik-CDs

- Eurovision Song Contest Vienna 2026**
 Pop | Polystar | 2 CDs
- Zayn**
 Konnakol
 Pop | Mercury
- Harry Styles**
 Kiss All The Time. Disco, Occasionally.
 Pop | Sony
- Jonas Kaufmann**
 Magische Töne (Arien & Duette)
 Klassik | Sony Classical
- Sofiane Pamart**
 Movie
 Klassik | Integral



Top 5 Vinyl

- Sofiane Pamart**
 Movie
 Klassik | Integral | 2 LPs
- Zayn**
 Konnakol
 Pop | Mercury
- Robbie Williams**
 Britpop (Deluxe Edition)
 Pop | Columbia
- Hayato Sumino**
 Chopin Orbit
 Klassik | Sony | 2 LPs
- Luciano Pavarotti**
 Tenor Arias from Italian Opera
 Klassik | Decca



Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
 info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
 Ihr Kulturhaus in Basel

Rock

«Spantane» Freinacht in Therwil

Mundartrocklegende Span entfachte am 18. April in Therwil ein Berner Rockfest – mit mehrstimmigem Gesang und «Louenesee».

Von Gregor Szyndler

Seit mehr als 50 Jahren gibt es die Berner Mundartband Span. Von der Originalbesetzung sind noch Christoph Kohli (Bass, Gesang) und George «Schöre» Müller (Gitarre, Gesang) dabei. Verstärkt werden sie von Schöres kleinem Bruder Stefan W. Müller (Keyboard) und Matthias Nydegger (Schlagzeug, Gesang). Mit der Span-Single «Bärner Rock» von 1974 wurde Berndeutsch zum Sound einer neuen Rockszene. Von 1978 bis 1982 arbeitete Span mit Polo Hofer zusammen. Ein Neustart gelang 1983 mit «Spanton Spontan». Darauf enthalten: «Louenesee», ein Lied, das zum Schweizer Liederkanon gehört wie (in manchen Küchen) Aromat zu Gschwellti.

Konzert ging ins Tanzbein

Am Anfang des Konzerts setzte Schöre Müller einen ersten Akzent. Span freute sich, an einem Ort zu spielen, wo Fuchs und Hase sich gute Nacht sagen. Das Publikum hielt kurz den Atem an, ehe Müller berichtete, dass Span sich fürs Konzert im Restaurant gestärkt habe, wo eine Therwil-Fahne hing. «Das ist schön, es sind die YB-Farben.» Schon wieder hielt das Publikum den Atem an. Das änderte sich bei der anschliessenden Nummer «Soundcheck». Die Band machte enorm Druck, genau wie bei «Büggle», das vom hart gespielten Schlagzeug, Keyboard und von der Gitarre lebte. Der mehrstimmige



Liessen sich feiern: Christoph Kohli, Matthias Nydegger, George Müller und Stefan W. Müller (von links).

Foto Gregor Szyndler

Hintergrundgesang – eine Span-Spezialität – war bei vielen Nummern eine Wucht.

Die mehr als 50 Bandjahre merkte man der Band nicht an. Sie hatten die Mehrzweckhalle von Anfang an und (von einer Schwächephase zu Beginn des zweiten Sets abgesehen) durchgehend im Griff. Das traf besonders bei den bluesigen Boogie-Woogie-Jams zu. Mit erfrischender

Hartnäckigkeit weigerten sich Kohli und Müller, «Däärwil» statt «Therwil» zu sagen. Schliesslich reichte Müller einer Zuschauerin das Mikrophon, damit sie es ihm vorsagen konnte. Natürlich blieb er dann doch bei «Therwil». «Habt ihr eine komische Sprache hier», sagte er. «Man versteht euch ja kaum!» – «Sagt gerade der Richtige!», antwortete jemand aus dem Publikum.

Es war ein vergnügter Abend mit einer Band, die vor Spielfreude sprühte. Eine Frage stand dabei wie ein Elefant im Raum: Spielen sie «Louenesee» oder nicht? Im Verlauf des zweiten Sets mehrten sich fragende Blicke im Publikum. Endlich war es so weit. Schon bei den ersten Akkorden des Megahits ging ein Raunen durchs Publikum. Die Nummer wurde von der Band nicht anmoderiert. Die Leute sangen auch so mit. Etwa ein Trio hellauf begeisterter junger Frauen unter 30, die noch in der Pause gesagt hatten: «Wir sind unseren Eltern zuliebe hier, die mit organisieren, wir kennen nur dieses Lied!»

Dorffest und Freinacht

Nach Therwil geholt hatte Span ein Organisationskomitee rund um den Span-Fan Beat Bünz. Er erlebte die Band schon unzählige Male, wie er im Gespräch berichtete. So entstand die Idee für dieses Konzert. «Ich fragte beim Management nach und stiess auf offene Ohren.» Über ein Jahr vor dem Konzert reservierte Bünz die Mehrzweckhalle. Das OK machte mit viel Initiative und privat getragenen Risiko das Konzert möglich, das auch Dorffest und Freinacht war und bei dem bis um 2 Uhr morgens gefeiert wurde. Rund 480 Eintritte wurden verkauft. Ursprünglich hatte das OK mit 200 bis 300 Gästen gerechnet, wie Bünz erklärte. Es war den Organisatoren wichtig, dass sich auch ältere Besucherinnen und Besucher wohlfühlen. Abhilfe schafften Stuhl- und Tischreihen, die einen gemütlichen Konzertgenuss ermöglichten. Den Weg von der Idee zum Konzertabend fasste Sibylle Mäder in ihrer kurzen Rede zu Beginn so zusammen: «Die Idee, etwas Grösseres und Ungewöhnlicheres ins Dorf zu holen, musste erst wachsen.»

Wandergruppe «Schlossgeischt», Bottmingen

Wanderung Staffelegg

Treffpunkt: 7. Mai, 8.50 Uhr an der Bushaltestelle Bottmingen Schloss. Abfahrt 8.55 Uhr mit 60er-Bus bis Bahnhof Muttentz. Weiterfahrt um 9.24 Uhr mit S-Bahn bis Frick, 10.21 Uhr mit 135er-Bus bis zur Passhöhe Staffelegg. U-Abo mitnehmen oder Tageskarte für ganzes TNW-Gebiet lösen.

Der Weg geht westwärts via Gatterhof, Herzberghof zum Benkerloch und dann nordwärts zum

Punkt 712, anschliessend ostwärts hinunter via den Punkt 636 nach Asp, wo es im Restaurant Jura ein Mittagessen gibt.

Ausnahmsweise gibt es dieses Mal eine etwa halbstündige Anschlusswanderung hinunter nach Densbüren, weil die Morgenwanderung kürzer ausfällt als normal.

Um 13.55 Uhr geht es ab Densbüren Ausserdorf mit dem 135er-Bus nach Frick und mit dem IR 36

um 14.18 Uhr nach Muttentz. Um 15.08 respektive 15.10 Uhr fährt der 47er- oder 60er-Bus zurück nach Bottmingen Schloss.

Wanderzeit insgesamt 2,25 Stunden, 7 Kilometer, +210/-350 Meter. Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Getränke und eventuell Stöcke mitnehmen.

Wegen der Platzreservation im Restaurant ist eine Anmeldung nötig bis Dienstagabend, 5. Mai (077

408 83 06 oder pesystalder@bluewin.ch). Am Gruppenwandern neu interessierte Personen sind gerne willkommen, sofern sie über genügend Kondition verfügen, um mit unserer Seniorengruppe Schritt zu halten.

Nächste Kurzwanderung (1,5 Stunden): Mittwoch, 27. Mai. Nächste Normalwanderung (2,5 Stunden): Donnerstag, 4. Juni.

Peter Stalder, Leiter Wandergruppe

Leserbriefe

Qualität vor Quantität

Meine Kinder gehen in Binningen zur Schule. Ich erlebe täglich, was es bedeutet, wenn eine Gemeinde stark wächst. Klassen sind gut gefüllt und nicht immer können Kinder die nächstgelegene Schule besuchen. Das schwächt den Bezug zum Quartier und belastet Familien wie auch Lehrpersonen.

Binningen entwickelt sich seit Jahren rasant. Neue, grosse Überbauungen bringen viele zusätzliche Bewohnerinnen und Bewohner. Das Wachstum ist grundsätzlich positiv. Doch es muss so gestaltet sein, dass die Qualität unserer Schulen mithalten kann.

Mit dem Quartierplan Spiesshöfli wird die Wohnfläche auf einem kleinen Areal massiv erhöht. Mehr Wohnungen bedeuten auch mehr Kinder. Schulraum, Tagesstrukturen, Sportanlagen und Betreuung müssen entsprechend ausgebaut werden. Das benötigt Zeit, Planung und erhebliche finanzielle Mittel.

Als Mutter wünsche ich mir eine Entwicklung mit Augenmass. Unsere Kinder sollen gute Lernbedingungen haben und in stabilen Strukturen aufwachsen können. Wenn das Wachstum zu schnell erfolgt, leidet die Qualität. Deshalb braucht es bei solchen grossen Projekten besondere Zurückhaltung und sorgfältige Abwägung. Deshalb bin ich gegen den Quartierplan Spiesshöfli.

Evelyn Földy, Binningen

Glaubwürdigkeit gehört auch zur Politik

In Abstimmungskämpfen sollen Argumente zur Sache im Vordergrund stehen. Wer sich als Person und Politiker in den Vordergrund stellt, muss sich indessen eine kritische Beurteilung seines Vorgehens gefallen lassen. Peter Frauchiger outet sich als «überzeugter Gegner» des Überbauungsprojekts Spiesshöfli. Ein Blick zurück auf die Debatte im Einwohnerrat vom 2. Februar, als der Quartierplan diskutiert und das Referendum bereits angekündigt wurde, zeigt ein anderes Bild. Dem auf der Website der Gemeinde öffentlich zugänglichen Protokoll der Sitzung ist zu entnehmen, dass – mit Ausnahme der SVP und einer Einwohnerrätin der FDP – alle Fraktionen dem Quartierplan zugestimmt haben.

Der sich als überzeugter Gegner positionierende Peter Frauchiger hat sich nicht zu Wort gemeldet und gleichzeitig zum Quartierplan, zum Reglement, zum Zonenplan Siedlung und zum Baulinienplan Ja gestimmt. Dass die SVP das Referen-

dum mit den gleichen Argumenten wie bei der Abstimmung zum Birsigpark unterstützt, ist konsequent, wenn auch nach dem Ergebnis von vergangenem Jahr nicht überzeugend. Wer Ja sagt und sich kurz darauf als überzeugter Gegner zu erkennen gibt, trägt hingegen nicht zur Glaubwürdigkeit bei, die die Stimmberechtigten von ihren Vertreterinnen und Vertretern erwarten dürfen.

*Claude Janiak,
ehemaliger Ständerat SP, Binningen*

Gerecht? Transparent? Sicher nicht!

Brigitte Schori wird nicht müde, den völlig verfehlten Quartierplan Spiesshöfli als demokratisch legitim zu preisen. Dabei verkennt sie, dass die damaligen Liegenschaftseigentümer im betreffenden Perimeter ihre Liegenschaften unter Zwang an die BLT verkaufen mussten. Als Preisbasis diente die Zone WG3. Ursprünglich wurde mit 5000 Quadratmetern Wohnfläche geplant. Mit dem jetzigen Quartierplan wird mit WG7 – also vier Stockwerke höher – und mit 11 000 Quadratmetern geplant. Sollte dieser verfehlte Quartierplan Wirklichkeit werden, wären alle damaligen Verkäufer, unter anderem auch ich, preismässig beim Liegenschaftsverkauf über den sprichwörtlichen Tisch gezogen worden. Gerecht? Transparent? Sicher nicht! Rechtliche Schritte der ehemaligen Liegenschaftseigentümer zur Erlangung eines nachträglich gerechten Preises sind zu prüfen!

Der Preis ist das eine, das geplante Quartiergetto das andere. In der Vergangenheit waren dort nicht alle Parzellen voll überbaut und es bestand eine lockere Überbauung mit gesellschaftlicher Relevanz. Mit dem jetzigen Quartierplan soll dort ein Wohngetto entstehen mit den bekannten gesellschaftlich negativen Auswirkungen. Deshalb ein klares Nein zu diesem völlig verfehlten Quartierplan Spiesshöfli.

Markus Trautwein, Binningen

Lebensqualität oder Einwohnerzahl?

Die für die Überbauung Spiesshöfli vorgesehenen Baukörper sind hoch und dicht gedrängt im Vergleich zur umgebenden Bebauung. Es stimmt, dass im Südwesten bereits höhere Gebäude stehen, doch sind diese von grosszügigen Grünflächen umgeben, die im Bereich des Spiesshöfli aufgrund der beengten Verhältnisse nicht angedacht sind. Es ist genau diese lockere Bebauung, die Binningen grün und attraktiv macht und damit auch gute Steuerzahler anzu-

ziehen vermag. Alle diese Qualitäten gehen der vorgeschlagenen Bebauung ab und so steht es zu erwarten, dass die zusätzlichen Bewohner auch verhältnismässig wenig zu den Gemeindefinanzen beitragen werden. Während der Wunsch der Bauherrschaft nach einer hohen Anzahl Wohnungen verständlich ist, besteht seitens der Gemeinde und der ansässigen Bevölkerung ein Interesse an der Wahrung der Lebensqualität, wofür es eine den Gegebenheiten und Bedürfnissen angepasste Architektur braucht. Es besteht kein Anspruch der Grundeigentümer auf eine für sie vorteilhafte Quartierplanung, jedoch ein Anspruch der Bevölkerung auf eine qualitativ hochwertige Entwicklung. Diese lässt sich innerhalb der geltenden rechtlichen Vorgaben problemlos erfüllen, inklusive renaturiertem Birsig, der die Attraktivität der verkehrsgeplagten Talsohle ohne Zweifel verbessern wird. *Peter Steinmann, Binningen*

Lebensqualität für unsere Zukunft

Ich bin 17 Jahre alt und werde am längsten mit dem Leben, was heute gebaut wird. Darum ist es mir nicht egal, wie sich Binningen entwickelt. Für mich bedeutet Lebensqualität: Raum zum Durchatmen, Orte, um sich mit Freunden zu treffen, Grünflächen und freundliche Quartiere.

In den letzten Jahren wurde immer dichter gebaut. Mehr Verkehr, mehr Lärm und höhere Gebäude prägen den Alltag. Wenn jetzt auch beim Spiesshöfli siebenstöckige Häuser entstehen, verändert das unser Quartier stark. Es wirkt weniger wie ein Dorf und mehr wie eine enge Stadt.

Wir Jugendlichen brauchen Platz, um uns zu treffen, zum Sportmachen oder einfach zum Draussensein. Entwicklung ist wichtig, aber nicht auf Kosten von Licht, Luft und Freiraum.

Damit Binningen ein Ort bleibt, an dem man gerne aufwächst, braucht es Entwicklung mit Augenmass. Darum sage ich Nein zum Quartierplan Spiesshöfli.

Karan Yildiz, Binningen

Ja zur Quartierplanung Spiesshöfli

Der Einwohnerrat hat die Quartierplanung Spiesshöfli mit 30 zu 8 Stimmen beschlossen. Damit liegt ein breit abgestützter Entscheid vor. Er wurde in einem offenen Prozess gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeitet und weiterentwickelt.

Aus der ursprünglich vorgesehenen Bebauung mit 115 grossen Wohnungen ist ein Konzept mit 91 kleineren, besser ins Quartier inte-

grierten Wohnungen entstanden. Die bauliche Wirkung wird reduziert, Lärm- und Hitzebelastungen werden gemindert und die städtebauliche Qualität wird erhöht.

Entscheidend ist die wohnpolitische Wirkung: Mit den 91 neuen Wohnungen werden die 78 entlang der Bottmingerstrasse abgebrochenen Wohnungen ersetzt. Binningen gewinnt damit Wohnraum zurück, statt Wohnraum zu verlieren. In Zeiten angespannter Wohnungsmärkte ist das ein konkreter Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung.

Ein zentrales und gut erschlossenes Areal wird sinn- und qualitativ entwickelt. Die Quartierplanung verbindet Verdichtung mit besserer Einbettung ins bestehende Umfeld und sorgfältiger Freiraumgestaltung. Ein Nein würde diese Entwicklung blockieren und Unsicherheit schaffen. Ein Ja zur Quartierplanung Spiesshöfli ist deshalb ein Ja zu Wohnraum, Verlässlichkeit und einer verantwortungsvollen Entwicklungspolitik für Binningen.

*Sven Inäbnit,
Landrat FDP, Binningen*

Spiesshöfli: Keine Irreführung

Von Hochhäusern war damals nie die Rede. Im Vorfeld der Abstimmung von 2025 wurde transparent aufgezeigt, wie das Projekt aussehen soll. Die Bevölkerung wurde einbezogen und konnte sich im Rahmen eines Mitwirkungsverfahrens einbringen. Mit über 67 Prozent hat sie vor weniger als einem Jahr ein klares Zeichen gesetzt. Sie hat sich gegen den «Park» und für eine Überbauung ausgesprochen.

Umso befremdlicher ist es, dass dieses eindeutige Ergebnis noch vor Ablauf eines Jahres mittels Referendum infrage gestellt werden soll. Besonders irritierend ist, dass das Referendumskomitee Argumente vorbringt, die den bekannten Fakten widersprechen.

Das Referendumskomitee vermittelt mit seinen Darstellungen ein irreführendes Bild. Im Spiesshöfli sind keine Hochhäuser geplant. Auch die gezeigten dunklen Visualisierungen entsprechen nicht der tatsächlichen Gestaltung. Als Hochhäuser gelten Gebäude ab einer Höhe von 30 Metern. Die vorgesehenen drei Bauten erreichen diese Höhe nicht. Sie sind folglich keine Hochhäuser.

Die geplanten 91 Wohnungen leisten hingegen einen konkreten Beitrag zur Entlastung des seit Jahren angespannten Wohnungsmarkts in Binningen.

*Charles Simon,
ehemaliger Gemeindepräsident*

Ortsmuseum

Kreatives Bücherbinden

Im Ortsmuseum konnten Interessierte am Sonntag eigene Bücher binden.

Am Sonntag, 26. April, waren im Ortsmuseum zahlreiche Kinder und Erwachsene mit Freude kreativ tätig und haben ein eigenes Büchlein hergestellt. Im Hof des Museums standen Bänke und Tische bereit und es wurde unter Anleitung

von Restauratorin Pierina Westermann fleissig und konzentriert gearbeitet.

Aus den verschiedenfarbigen, gemusterten Bögen konnte man nach Herzenslust sein bevorzugtes Einbandpapier auswählen. Die verschiedenartigen, teils nach japanischer Art hergestellten Büchlein wurden meist ohne Leim oder Bostitch fein säuberlich mit Schnur gebunden und zugeschnitten. So ein

selbst fabriziertes Buch erfüllt einen mit Stolz und lädt dazu ein, wieder einmal in Schönschrift zum Beispiel ein Gedicht oder Tagebuch zu schreiben. Aber natürlich eignet es sich auch ausgezeichnet als Geschenk für einen lieben Menschen. Kleinere Kinder begannen sofort damit, das eigene Büchlein mit Zeichnungen zu füllen. Sobald das erledigt war, wurde wieder ein neues Buch in Angriff genommen. Am Ende des Nachmittags gingen einige Leute mit Gebrauchsanleitungen nach Hause, um dort gleich noch ein Buch herzustellen.

Esther B. Keller, Ortsmuseum



Der Buchbinde-Workshop von Pierina Westermann (mit Sonnebrille) stiess bei den Besucherinnen auf grosses Interesse.

Foto zvg

Öffnungszeiten

Das Ortsmuseum Binningen ist jeweils am letzten Sonntag des Monats geöffnet von 14 bis 17 Uhr (ausser Juli). Die nächste öffentliche Veranstaltung findet am 31. Mai um 14.30 Uhr statt. Es ist ein geführter Rundgang mit der Vereinspräsidentin Regula Kaiser. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage www.ortsmuseum-binningen.ch.

Parteien

SP Binningen wählt neues Co-Präsidium

Die SP Binningen hat an der Generalversammlung Andrea De Fregias und Lewin Lempert ins Co-Präsidium der Sektion gewählt. Beide engagieren sich seit Jahren politisch für die SP und sitzen im Einwohnerrat. Das neue Co-Präsidium will das politische Engagement in der Gemeinde stärken und die Lösungen der SP für die drängenden Themen der Binninger Bevölkerung präsentieren. Im Fokus steht das Thema Wohnen. Hier hat die SP bereits Akzente gesetzt, will aber die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Binningen weiter vorantreiben. Deshalb unterstützt die SP das geplante Wohnprojekt Spiesshöfli und beschloss einstimmig die Ja-Parole zum Quartierplan Spiesshöfli.

Beim Rückblick auf die Gemeinderatsersatzwahl hielt Lewin Lempert fest, dass es in der bürgerlichen Gemeinde Binningen für die SP schwierig ist, in einem Zweikampf die Mehrheit zu gewinnen. Doch dank des Engagements der Kandidatin Simone Abt und der gesamten Partei gelang es, das links-grüne Potenzial voll auszuschnüpfen. Bald stehen die nächsten Gesamterneuerungswahlen an, in denen die Karten neu gemischt werden und sich eine neue Chance bietet, die soziale Stimme für ein wohnliches und familienfreundliches Binningen zu stärken.

Noch früher wird auf kantonaler Ebene gewählt. Hierzu gab Tanja Cucè, die neu gewählte Präsidentin der Kantonalpartei, einen Überblick über die gesteckten Ziele. Für die Ersatzwahl in den Regierungsrat unterstützt die Partei den grünen Kandidaten Philipp Schoch. Bei den Landratswahlen will die SP Sitze gewinnen. Kein einfaches Ziel, aber mit einem starken Wahlkampf und grossem Einsatz ist es erreichbar.

Zum Abschluss wurde Jonathan Noack verabschiedet, der aus Binningen wegzieht. Die SP Binningen dankt ihm für seinen grossen Einsatz im Vorstand und als Co-Fraktionspräsident im Einwohnerrat und hofft, dass er eines nicht allzu fernen Tages nach Binningen zurückkehrt.

SP Binningen

Das Binninger Wochenblatt stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

www.binninger-wochenblatt.ch

Leserbriefe

Gegen Mythen rund ums Spiesshöfli

Das Projekt Spiesshöfli ist nicht überdimensioniert. Es gab bereits 78 Wohnungen entlang der Bottmingerstrasse. Neu entstehen 91 Wohnungen in drei Gebäuden. Damit entsteht dringend benötigter Wohnraum.

Das Projekt überzeugt nicht nur durch die Anzahl Wohnungen. Auch das Umfeld ist sorgfältig geplant und wird begrünt. Rund 40 Prozent der Fläche bleiben Grünraum. Das erhöht die Aufenthaltsqualität für alle. Die Quartierplanung Spiesshöfli ist ausgewogen und verantwortungsvoll. Trotzdem wird im Abstimmungskampf Verunsicherung geschürt. Die Behauptung mit den Hochhäusern ist falsch. Die Gebäude liegen klar unter der Hochhausgrenze und fügen sich in die Umgebung ein.

Auch der Vorwurf, die Bevölkerung sei nicht einbezogen worden, stimmt nicht. Es gab einen öffentlichen Anlass zur Mitwirkung. Anliegen wurden aufgenommen und das Projekt wurde angepasst. Statt zwei grossen Baukörpern sind nun drei kleinere Gebäude geplant, die in der neuen Planung weniger hoch

sind. Zudem wurde die Anzahl der Wohnungen von 115 auf 91 reduziert.

Es handelt sich um Ersatzneubauten. Es entsteht kein Zusatzbedarf an neuer Infrastruktur. Weder ein neues Schulhaus noch andere zusätzliche Einrichtungen sind nötig. Das Spiesshöfli-Projekt verdient eine sachliche Beurteilung auf der Basis von Fakten. Das Projekt ist aus meiner Sicht ideal für den Standort und Binningen.

Richard Bräunlich, Binningen

Nein zu Hochhäusern

«Eine Umzonung? Davon wusste ich gar nichts.» Diesen Satz höre ich in den letzten Wochen immer wieder von Binningerinnen und Binningern aus allen Quartieren und Generationen. Vielen ist nicht bewusst, was nach dem Nein zum Grünpark konkret geplant ist. Das Projekt sieht eine Umzonung von WG3 auf WG7 vor. Die Wohnfläche würde sich von 5000 auf 11 000 Quadratmeter mehr als verdoppeln, mit Gebäuden bis zu sieben Stockwerken, faktisch Hochhäuser direkt am Birsig. Im Abstimmungsbüchlein wurde die Über-

bauung auf einer halben Seite erwähnt, ohne Volumen, ohne Höhe, ohne Plan.

Auch das Argument der Wohnungsnot überzeugt mich nicht: Auf Comparis.ch finden sich aktuell 73 Mietwohnungen in Binningen, über die Hälfte für unter 2000 Franken. Zudem sind von 91 geplanten Wohnungen nur 13 Familienwohnungen (14 Prozent) mit vier oder mehr Zimmern.

Ich bin nicht gegen Entwicklung. Eine Überbauung im Rahmen der Zone WG3 wäre massvoll, ortsverträglich und schafft ebenfalls Wohnraum. Was ich ablehne, ist das Übermass. Am 14. Juni kann die Binninger Stimmbewölkerung entscheiden. Ich stimme überzeugt Nein und bitte Sie herzlich, es mir gleichzutun.

Dunja Bühler, Einwohnerrätin FDP,

Referendumskomitee

«Nein zu Hochhäusern am Birsig»

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@binninger-wochenblatt.ch. Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Nachruf

Im Gedenken an Peter Fankhauser

Am 31. Januar 2000 trat Peter Fankhauser dem Seniorenverein Binningen bei, der damals noch als Altersverein Binningen bekannt war. Mit seiner Mitgliedschaft begann eine neue Ära im Verein, die von Engagement und persönlichem Einsatz geprägt war. An der Generalversammlung 2006 wurde ihm das Präsidium übertragen. Er leitete den Verein 14 Jahre mit Aufopferung und Übersicht. Unter seiner Führung wurde der Verein mit neuen Ideen bereichert, die er entschlossen umsetzte und so das Vereinsleben nachhaltig prägte. Seine Arbeit trug dazu bei, die Tradition des Vereins zu bewahren und neue Impulse zu setzen. Die Nähe zu den Mitgliedern war ihm besonders wichtig. Er pflegte den Kontakt nicht nur bei den regulären Vereinsnähen, sondern bemühte sich auch aktiv um das Wohl seiner Mitmenschen. So waren Spitalbesuche und Visiten in Altersheimen für ihn selbstverständlich. Durch diese Aufmerksamkeit schuf er eine verbindende Atmosphäre. Peter Fankhauser pflegte den Kontakt mit Verbänden, Gemeinde und Behörden und zu Partnervereinen. Im Vorstand förderte er stets ein kollegiales Miteinander, das immer sehr geschätzt wurde.

Am 10. April 2026 hat Peter Fankhauser den ewigen Ruhestand angetreten. Mit seinem Abschied verlieren wir eine Persönlichkeit, die uns stets mit ihrer Herzlichkeit und ihrem Engagement bereichert hat. Peter war nicht nur eine tragende Säule unseres Vereins, sondern auch ein Mensch, der für alle da war. Wir werden ihn sehr vermissen, doch die Erinnerung an ihn, sein Wirken und seine Menschlichkeit bleiben lebendig und werden weiterhin einen festen Platz in unseren Herzen haben. Wir sprechen den Angehörigen unser tief empfundenes Mitgefühl aus.

Paul Eichenberger,
Seniorenverein Binningen

Römisch-katholische Kirche

Ausflug in Kaffee-Erlebnisausstellung

Kommen Sie doch auch mit auf unseren Nachmittagsausflug am Donnerstag, 21. Mai, zur «JURAWorld of Coffee» und zum ersten «Roger Federer Walk of Fame». Zum Zvieri sind wir im Bergrestaurant Roggen.

Die Kosten betragen 40 Franken pro Person für Carfahrt, Rundgang «JURAWorld of Coffee», Besuch «Roger Federer Walk of Fame» und

Zvieriplättli im Bergrestaurant Roggen. Getränke beim Zvieri gehen auf eigene Rechnung.

Treffpunkt ist beim Dorfplatz Binningen (beim Feuerwehrmagazin) um 12.45 Uhr und die Rückkehr in Binningen ist um circa 18.15 Uhr vorgesehen. Wir freuen uns auf Sie!

Monika Heitz und
Bea Gräflin, Team Altersnachmittage

Anmeldung bis spätestens 6. Mai im Pfarreisekretariat: 061 425 90 00 oder info@rkk-bibo.ch.

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

So, 3. Mai, 10.15 h: Gottesdienst Konfirmation I, Kirche Bottmingen; Pfarrerin Stéph Zwicky, Organistin Daniela Niedhammer, Sozialdiakon Tobias Schmitt.

11 h: Matinee um 11 LOVE-Letters, St. Margarethenkirche, Pfarrerin Gudrun Sidonie Otto.

Mo, 4. Mai, 19.30 h: Meditation am Montag, Paradieskirche, Pfarrerin Andrea Lassak.

Di, 5. Mai, 9.15 h: Offener Frauentreff, Paradieskirche.

9.30 h: Mini Song, Kirche Bottmingen, Sozialdiakonin Nicole Malli; Singen, Versli, Spiel und Spass für Mütter, Väter oder andere Bezugspersonen mit Kindern bis 5 Jahre.

Mi, 6. Mai, 14 h: Jugendtreff; Kirche Bottmingen, Sozialdiakon Tobias Schmitt; ab 11 Jahren.

Sa, 9. Mai, 10 h: Computertreff, Paradieskirche, Sozialdiakonin Tabitha Urech.

10.30 h: Gottesdienst Dreilinden Oberwil.

11.30 h: Weidwäg z Mittag Kirchengemeindehaus Paradies.

Amtswoche: Pfarrerin Andrea Lassak, 061 421 58 80.

*Live mithören über www.kgbb.ch, oder 061 533 75 15

www.kgbb.ch

Römisch-katholische Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

So, 3. Mai, 11.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier (L. Briellmann) mit dem Projektchor, anschliessend Apéro.

Di, 5. Mai, 9.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier (A. Dani).

Fr, 8. Mai, 19 h: Jugendgottesdienst im KGZ (O. Zambrano).

So, 10. Mai, 11.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier (Ph. Moosbrugger). KiKi Kinderkirche – gemein. Beginn (M. Penticorbo).

Di, 12. Mai, 9.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier (L. Briellmann).

Mi, 13. Mai, 14.30 h: APH Langmaten, ökum. Gottesdienst (Ph. Roth).

15.30 h: APH Schlossacker, ökum. Gottesdienst (Ph. Roth).

Do, 14. Mai, Auffahrt, 10.30 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier auf dem Fichtenhof Therwil, musikalisch mitgestaltet Etele Dósa, Klarinette, (E. Kreiselmeyer).

Schlechtwettervariante:

Ab Mi, 13. Mai, erfahren Sie ab 13.30 Uhr unter Tel. 061 425 90 05, ob der Gottesdienst auf dem Fichtenhof stattfinden kann. Bei schlechtem Wetter findet die Feier für beide Pfarreien um 10.30 Uhr in der Hl. Kreuz Kirche in Binningen statt.

Spitalkapelle

Bruderholzspital, 1. Stock, 10 Uhr

So, 3. Mai, Gottesdienst mit Abendmahl

So, 10. Mai, Muttertag, Gottesdienst mit Eucharistie.

www.rkk-bibo.ch

Reformierte Kirche

Kirchgemeindeversammlung

Schwerpunkt der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 16. April der reformierten Kirche Binningen-Bottmingen war der Entwicklungsprozess «Zukunft KGGB». Informationen dazu sowie die angepasste Kirchgemeindeordnung finden Sie auf www.kgbb.ch.

Urs Tester,
Präsident der Kirchenpflege

«Matinée um elf» mit Jazzmusik

«Love Letters» ist ein unkonventionelles Theaterstück über die Liebe und vielleicht gerade deshalb so erfolgreich. Melissa und Andrew lieben sich seit ihrer Jugend, finden aber – ausser in ihren Briefen – nie zueinander. Melissa muss einsehen, dass Geld keine Garantie für ein erfülltes Leben ist. Andrew wird erfolgreicher Anwalt und Politiker, vermag aber seine Gefühle nur der unerreichbaren Melissa mitzuteilen. «Love Letters» hat nach der Uraufführung in den USA geradezu einen Siegeszug durch die Welt der Theater angetreten. Für die Matinée um elf lesen und spielen Helmut Fölnbacher und Kristina Nel das Stück, begleitet von hinreissender Jazzmusik. Dass die beiden die Herzen des Publikums berühren werden, ist garantiert!

Arnold Kuhn,
evangelisch-reformierte Kirche
Binningen



«Love Letters – die Geschichte einer ungewöhnlichen Liebe» – mit Helmut Fölnbacher und Kristina Nel. Sonntag, 3. Mai, 11 Uhr in der St. Margarethenkirche Binningen. Dauer circa 75 Minuten, anschliessend Apéro. Eintritt frei, Kollekte.

Anzeige

BESTATTUNGEN
KOPP & CO

Ihre Stütze in schwierigen Zeiten

André Kopp & Sven Strüby - Tel. 061 425 66 00 - info@kopp-bestattungen.ch



WO BASEL
GESCHICHTEN SCHREIBT

reinhardt.ch

Handball Herren 2. Liga

Vergeblicher Jubel, Regelkunde und richtiger Jubel

Der HB Blau Boys Binningen macht in einem dramatischen Spiel gegen den TV Herisau den Aufstieg in die 1. Liga klar.

Von Alan Heckel

«Wir wollten nach einer tollen Saison eigentlich nur vor vielen Freunden und Bekannten im Publikum Spass haben», nannte Blau-Boys-Spielertrainer Jonas Beetschen das Motto vor dem Heimspiel gegen den TV Herisau. 150 Leute waren ins Spiegelfeld gekommen, um zu sehen, ob die Leimentaler doch noch die happige 25:33-Hypothek aus dem Hinspiel wettmachen können. «Eine ungewohnte Situation, denn normalerweise spielt man nur, um zu gewinnen. Nun mussten wir auf die Tordifferenz achten», so Goalie Fabian Kern.

Bessere Physis

Die Binninger gingen engagiert ins Spiel, doch die Gäste demonstrieren, dass sie nicht umsonst mit einem Acht-Tore-Polster in die Nordwestschweiz gekommen waren. Sie konnten auf jeden Gegentreffer umgehend reagieren und ihr Goalie Oskar Bühler nahm mit ein paar guten Paraden in der Anfangsphase den Blau Boys ein wenig den Schwung. Und als dann auch noch Philipp Buser, der Topskorer der Baselbieter, in der 17. Minute verletzt liegen blieb und mit einer Knieverletzung ausgewechselt werden musste, schwanden die Chancen auf eine Wende weiter. Zur Pause stand es nur 12:11.



Höhenflug: Binningens Quentin Storck steht beim Wurf förmlich in der Luft.

Fotos Bernadette Schoeffel

Dennoch war der Glaube in der Garderobe weiterhin vorhanden. «Bei der Analyse haben wir gemerkt, dass wir lediglich die Hundertprozentigen nicht gemacht haben. Wären die dringewesen, wären wir auf Kurs», rekapitulierte Beetschen. Und Goalie Kern, der nach dem Seitenwechsel Laurin Brogle Platz machte, mahnte zu kühlem Kopf: «Wir mussten Tor für Tor, Angriff für Angriff nehmen und nicht den Match mit der nächsten Aktion gewinnen.» Zuversicht gab den Binningern die bessere physische Verfassung. «Schon im Hinspiel hatte Herisau nach der Pause abgebaut», so Kern.

So begann HB4, langsam, aber stetig den Vorsprung zu vergrössern. Quentin Storck, einer der

Binninger Jungen, meinte: «Tom Ryhiner sagte mir, dass Spiele in der Defensive gewonnen werden. Also konzentrierte ich mich auf meine Deckungsarbeit, die Tore vorne waren Bonus.»

Nervöse Herisauer

Während Brogle mehrere starke Paraden zeigte und Abwehrchef Nicolas Schaller jeden gelungenen Block wie ein Tor feierte, war es im Angriff vor allem Routinier Ryhiner, der das Herisauer Netz zapeln liess. Ab der 45. Minute bekam er dann einen Sonderbewacher, doch seine Mitspieler sprangen in die Bresche. Theo Lüchingers Tempo und Wurfpräzision machten ebenso den Unterschied wie Simon Wittlins Durchsetzungsvermögen am Kreis.

In der 57. Minute war der Rückstand gegen die immer nervöser werdenden Thurgauer aufgeholt (27:19). Drei Sekunden vor Schluss hatte Lüchinger von der Siebenmeter-Linie die Entscheidung in seinen Händen, traf und sorgte in der Halle für riesigen Jubel. Doch die Fans waren vergeblich auf den Platz gerannt, um die Spieler zu feiern, denn Lüchinger hatte nicht abgewartet, bis die Matchuhr 60 Minuten erreicht hatte, sondern früher geworfen, sodass der Ball die Linie erst überquert hatte, nachdem die Sirene ertönt war. Nach erfolgter Regelkunde warf der Binninger erneut – und scheiterte diesmal an Torwart Martijn Deriks.

Es kam zum Penaltyschiessen, in dem alle Binninger trafen und Kern den Wurf von Robin Schoch hielt. Der Treffer von Herisau Joel Forster zählte nicht, weil der Spieler kurz vor dem Ende eine Zeitstrafe aufgebremst bekommen hatte. Sein Vertreter Simon Styger scheiterte am Binninger Keeper. Und dieses Mal durfte richtig gejubelt werden.

Lob an die Fans

«Es war total komisch. Die Spannung war total weg und danach langsam wieder da», verriet Jonas Beetschen und lobte die Fans – auch jene aus Herisau: «So eine tolle Stimmung habe ich in dieser Halle noch nie erlebt!» Fabian Kern verriet derweil, dass er im zarten Alter von 50 Jahren erstmals ein Penaltyschiessen bestritten hatte und auch in der nächsten Saison zur Verfügung stehen würde. «Ich möchte niemandem den Platz wegnehmen, aber wenn man mich brauchen kann, bin ich da.»

Quentin Storck, der wie die anderen Youngster Theo Lüchinger und Timo Krug seinen Penalty souverän verwandelt hatte, freut sich schon auf die kommende Spielzeit. «Das wird sicher eine tolle Erfahrung.» Wer neben den Jungen 2026/27 im Blau-Boys-Kader stehen wird, steht noch nicht fest. «Wir Alten haben ein halbes Commitment gegeben», verriet Spielertrainer. «Es freut mich einfach, dass unsere jungen Talente die Gelegenheit erhalten, in der 1. Liga zu spielen», erklärte Beetschen, der auch in der Stunde des Triumphs an Kumpel Philipp Buser dachte. «Ich hoffe, Büssis Verletzung ist nicht so schlimm, wie sie auf den ersten Blick scheint.»



Dynamisch und mit viel Zug zum Tor: Blau-Boys-Youngster Theo Lüchinger tankt sich an Herisau-Routinier Xavier Scherrer vorbei.

Telegramm

HB Blau Boys Binningen – TV Herisau 31:21 (27:19, 12:11)

Spiegelfeld. – 150 Zuschauer. – SR Rätz, Brianza. – Strafen: Je 3- mal 2 Minuten gegen Binningen und Herisau.

Binningen: Kern, Brogle; Beetschen, Buser, Brüstle, Fischler, Jeck, Krug (1/1), Krummen, Lüchinger (9/1), Meyer, Ryhiner (11/3), Schaller, Siegrist (2), Storck (3), Wittlin (5).

Bemerkungen: Binningen ohne Almeida, Erny (beide verletzt), Käser und Sundström (beide abwesend). – Verhältnis verschossener Penaltys: 3:5. – 17. Buser verletzt ausgeschieden.

Leichtathletik

Früh in der Saison persönliche Bestzeiten erzielt

Die LAR Binningen nahm am Eröffnungsmeeting in Riehen teil.

Letzten Samstag fand das Eröffnungsmeeting auf der Grendelmatte in Riehen statt. Rund 20 Athletinnen und Athleten gingen für die LAR Binningen an den Start. Es war das erste Meeting der diesjährigen Freiluftsaison. Für die U12 und U14, welche einen Dreikampf (Sprint, Weit und Ballwurf) absolvierten, zählte das Resultat zusätzlich als UBS-Kids-Cup Qualifikation. Das Wetter war hervorragend: Es war sonnig mit frühlingshaften Temperaturen.

Bereits früh in der Saison gelangen gute Leistungen und neue persönliche Bestleistungen konnten erzielt werden. Gratulation an Evans Blindenbacher, der alle drei Disziplinen des UBS-Kids-Cups erfolgreich mit insgesamt 1175 Punkten und Rang 4 absolviert hat. Elia Igl konnte sich



Gruppenbild im Schatten: Die U16- und U18-Teams der LAR Binningen flüchteten in Riehen vor der Sonne.

Fotos zVg

mit einer guten Zeit über 2000 Meter schon nah an die SM-Limite (6:15,00 Minuten) herantasten. Ein Dank an alle Trainerinnen und Trainer, Eltern

und Betreuerinnen und Betreuer für die Unterstützung sowie an den TV Riehen für die gute Organisation.

Lars Kreppke, LAR Binningen

Beste Ergebnisse der LAR Binningen

Männliche U20

Speerwerfen: Jonas Jegge 24,55 Meter, Platz 4

Männliche U18

200 Meter: Robert Trutschel 25,84 Sekunden, Platz 2

Hochsprung: Davide Pepe 1,63 Meter, Platz 4

Männliche U16

2000 Meter; Elia Igl 6:17, 97 Minuten, Platz 2 (Persönliche Bestzeit)

Weibliche U18

200 Meter: Siri Lundberg 29,17 Sekunden, Platz 7

Weitsprung: Zoe Blindenbacher 4,49 Meter, Platz 3 (PB)

Weibliche U16

600 Meter: Fiona Eichhorn 1:50, 32 Minuten, Platz 5 (PB)

600 Meter: Aline Rieffel 1:51,56 Meter, Platz 6 (PB)

Weibliche U14

Diskus: Eva Javorka 22,53 Meter, Platz 1 (PB)

Tischtennis

Clubmeisterschaft begeistert Alt und Jung

Der Mix aus Wettkampf und Vereinsleben fand grossen Anklang.

Am vergangenen Samstag standen bei der traditionellen Clubmeisterschaft es TC Binningen wieder der Sport, die Gemeinschaft und die Freude am Miteinander im Mittelpunkt. Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller Altersklassen gingen mit viel Engagement und guter Laune in der Neusatz-Turnhalle an den Start und machten den Wettkampftag zu einem besonderen Ereignis.

Von den jüngsten Nachwuchstalents bis hin zu den erfahrenen Vereinsmitgliedern zeigten Alt und Jung ihr Können und sorgten für spannende Wettkämpfe, faire Begegnungen und viele schöne Momente. Besonders beeindruckend



Action im Spiegelfeld: Die Cracks des TC Binningen gaben hinter der Platte mächtig Gas.

Foto zVg

war einmal mehr der generationsübergreifende Zusammenhalt, der unsere Clubmeisterschaft seit Jahren auszeichnet.

Bei besten Bedingungen entwickelten sich packende Spiele, bei denen nicht nur um den Vereinsmeistertitel gekämpft wurde, sondern vor allem auch die Freude am gemeinsamen Sport im Vordergrund stand. Neben den sportlichen Leistungen kam auch die Kameradschaft nicht zu kurz. In geselliger Runde wurde gefachsimpelt, gelacht und gemeinsam ein gelungener Tag genossen.

Gerade diese Mischung aus Wettkampf und Vereinsleben macht die traditionelle Clubmeisterschaft des Tischtennisclubs Binningen seit Jahren zu einem festen Höhepunkt im Vereinskalender. Ein herzlicher Dank gilt allen Helferinnen und Helfern.

Kurt Bart, Tischtennisclub Binningen

WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT

Fussball Senioren 40+ Schweizer Cup

Ohne das nötige Quäntchen Glück

Das Team des SC Binningen fuhr am letzten Samstagmorgen frisch eingekleidet von «@mare_lifestyle_» mit dem Zug nach Lugano und wurde von der Sonnenstube der Schweiz mit herrlichem Wetter empfangen. Nach dem Einchecken im Hotel und einem Mittagessen ging es mit dem Bus Richtung Campo Maglio in Canobbio. Nach einem kurzen Spaziergang begannen die Vorbereitungen für das Spiel.

Für einen besonderen Rahmen sorgte bereits der Beginn: Nicht nur wurde das Spiel auf dem Hauptfeld ausgetragen, die Teams liefen zur Champions-League-Hymne ein – eine spezielle Atmosphäre, welche die Wichtigkeit dieses Cup-Halbfinals unterstrich.

Heimspiele des SC Binningen

Samstag, 2. Mai

- 9.30 Uhr: Junioren D7d – VfR Kleinhüningen D7
- 9.30 Uhr: Junioren D7e – Boca Bretzwil
- 11.30 Uhr: Juniorinnen FF-14 (7er) gold – FFV Basel
- 11.30 Uhr: Junioren D9d – HNK Croatia Basel
- 12 Uhr: Juniorinnen FF-14 (9er) – FFV Basel a
- 14 Uhr: Junioren Bc – FC Ettingen
- 17 Uhr: Junioren Bb – FC Breitenbach/Zwingen

Sonntag, 3. Mai

- 11 Uhr: Junioren G Playmore Turnier 1. und 2. Stärkeklasse
- 13.30 Uhr: Junioren D9b – FC Rheinfelden 1909 rot
- 13.30 Uhr: Junioren D9c – FC Laufen D14 schwarz
- 13.30 Uhr: Junioren D9a – Basel Internationaler FC red
- 16 Uhr: Junioren Cc – FC Oberdorf

Mittwoch, 6. Mai

- 20.45 Uhr: Senioren 30+ – Vereinigte Sportfreunde



Grüsse aus dem Tessin: Die Binninger Spieler posieren in der Sonnenstube der Schweiz.

Foto zVg

Im Mittelfeld lieferten sich beide Teams einen echten Abnutzungskampf. Klare Torchancen blieben lange Zeit selten, da beide Defensivreihen kompakt standen und kaum Räume zuließen. Der SC Binningen zeigte eine disziplinierte und geschlossene Teamleistung, hielt stark dagegen und konnte so die gefährlichen Vorstösse von Lugano unterbinden, die vor allem über die rechte Seite kamen.

Die entscheidende Szene des Spiels sorgte dann jedoch für Diskussionen. Das 1:0 für Atletico Lugano fiel nach einer umstrittenen Situation, die aus Sicht des SC Binningen stark nach einem Handspiel aussah. Trotz vehementer Proteste liess das Schiedsrichter-Trio weiterspielen – ein bitterer Moment, der dem Spiel letztlich die entscheidende Wendung gab.

In der zweiten Halbzeit nahm der SC Binningen taktische Anpassungen vor und kam immer besser ins Spiel. In der Schlussphase warf

der SC Binningen nochmals alles nach vorne, kämpfte bis zur letzten Sekunde und zeigte grossen Willen, den Ausgleich zu erzwingen. Glück hatte der SC Binningen, als ein Lugano-Stürmer nach einem Konter im Strafraum gefoult und der daraus entstandene Elfmeter verschossen wurde.

In der Schlussphase kam es dann noch einmal zu einer strittigen Szene im Strafraum von Atletico Lugano, bei der ein mögliches Handspiel ungeahndet blieb und kein Elfmeter gegeben wurde. So fehlte letztlich das nötige Quäntchen Glück und der SC Binningen musste knapp geschlagen vom Platz und verpasst somit das Finale im Juni, welches ebenfalls wieder in Lugano stattfindet.

Nach dem Spiel lud Atletico Lugano den SC Binningen noch zum Nachtessen ein. Anschliessend genoss ein Teil des Teams das Nachtessen von Lugano.

Martin Schmidlin für den SC Binningen

Fussball 2. Liga inter

Jugend unterliegt Erfahrung

Als die zwei Teams im Spiegelfeld auflaufen, da wird sofort sichtbar: Hier spielt Jugend gegen Erfahrung. Der SC Binningen mit einem Durchschnittsalter von 20,7 Jahren, die Red Stars aus Zürich alles gestandene Routiniers mit Ausnahme eines einzigen Jungspunds – und der stand im Tor.

Im Match selbst zeigt Red Star dann auch die bessere Spielanlage und Übersicht, doch Binningen hält mit unbändigem Einsatz dagegen, und so verläuft die erste Halbzeit sehr ausgeglichen. Es kommt zu vielen fairen Zweikämpfen, hüben wie drüben gibt's je eine Topchance, aber keine Tore. In Hälfte zwei bleibt weitgehend ein Spiel auf Augenhöhe, bis Red Star in der 57. Minute sich einmal gut durchspielt und nach Flanke von rechts das 0:1 erzielt. Der SCB schüttelt sich, kämpft unverdrossen weiter, Trainer Dominik Müller wechselt frische Kräfte ein. Man sucht verbissen den Ausgleich. Doch kurz vor Schluss fällt das 0:2, als der Red-Star-Stürmer Jamal Saouidi einen unnötigen Abpraller verwertet. So steht am Schluss eine Niederlage, bei der die Zürcher Equipe nicht wirklich besser, aber eben etwas routinierter, sprich effizienter war. Hervorzuheben ist auch, dass es sehr viele harte Zweikämpfe gab, aber die waren beidseitig immer fair, so dass der Schiedsrichter keine einzige gelbe Karte zücken musste.

Für den SCB heisst es, abhaken und den Blick nach vorne richten. Am Samstag, 2. Mai, kommt es zum wichtigen Duell mit dem Tabellennachbarn FC Bülach (16 Uhr, Erachfeld). Mit einem Sieg könnte der SCB den Abstand zum ominösen Strich auf vier Punkte erhöhen.

Hans Ramp für den SC Binningen

Handball SPL2

Spannung bis zur letzten Sekunde

Die Partie zwischen der SG Handball Nordwest und dem DHB Rotweiss Thun am letzten Sonntag im Kuspo in Pratteln begann ausgeglichen, wobei sich keines der Teams früh entscheidend absetzen konnte. Nach einer offenen Anfangsphase blieb das Spiel lange auf Augenhöhe. Gegen Ende der ersten Halbzeit erspielten sich die Gäste leichte Vorteile und gingen mit einer knappen 15:14-Führung in die Pause.

Nach dem Seitenwechsel erhöhte Thun zunächst den Druck und konnte sich zwischenzeitlich auf vier Tore absetzen. In dieser Phase zeigten sich die Gäste effizient im Abschluss, während Nordwest vermehrt techni-

sche Fehler unterliefen. Doch die Gastgeberinnen gaben sich nicht geschlagen und kämpften sich zurück ins Spiel. Tor um Tor verkürzte Nordwest den Rückstand, während beide Teams in der Schlussphase auch defensiv alles investierten. Mehrere Paraden auf beiden Seiten sorgten zusätzlich für Spannung.

Die letzten Minuten entwickelten sich zu einem echten Krimi: Thun lag mit zwei Treffern in Führung, ehe Nordwest nochmals herankam und kurz vor dem Ende den 27:27-Ausgleich erzielte. In der finalen Aktion bot sich der SG sogar noch die Chance auf den Sieg, doch der letzte Abschluss blieb ohne Erfolg. So blieb es

bei einem intensiven und insgesamt leistungsgerechten Remis, in dem beide Teams bis zum Schluss alles investierten.

Olivia Gallacchi,

SG Handball Nordwest

Telegramm

SG Handball Nordwest – DHB Rotweiss Thun 27:27 (14:15)

Kuspo, Pratteln. – 170 Zuschauer. – SR Ali Soiley, Meillier. – Strafen: 1-mal 2 Minuten gegen Nordwest, 3-mal 2 Minuten gegen Thun.

Nordwest: Beck, Kanoute; Aigner (3), Brogle (1), Brönnimann, Bütikofer (4/1), Gallacchi (6), Moor (1), Muzzolini (3/2), Schwaiger, Tamburini (2), Tschopp, Wenger (4), Zimmerli (3).

Telegramm

SC Binningen – FC Red Star ZH 0:2 (0:0)

Spiegelfeld. – 100 Zuschauer. – Tore: 57. Sigg 0:1. 86. Saouidi 0:2.

Binningen: Osman; Stauffer, Karatolias, Rakic, Lio Erhard; Tshibuabua (89. Tiberio Vogrig), Liassue, Veriano Vogrig (78. Reimer), Fadayiro; Negas (63. Demirci), Hug.

Bemerkungen: Binningen ohne Borer, Herzog, Kurtolli, Felix Löpfe, Roland Löpfe, Provenzano, Schüpbach, Wieland (alle verletzt) und Wagner (abwesend). – Keine Verwarnungen.



Aus dem Gemeinderat

An seiner Sitzung vom 28. April 2026 hat der Gemeinderat unter anderem

- sich neu konstituiert: Gemeinderat Marco Giani übernimmt den Geschäftskreis Gesundheit und Alter;
- diverse Auftragserteilungen für die Erweiterung der Primarschule Meiriacker beschlossen;
- beschlossen, die Aufträge für die Ertüchtigung des Werkhofs im freihändigen Verfahren zu vergeben und die Zuschlagskriterien gutgeheissen;
- seine Stellungnahme zur Teilrevision des Raumplanungs- und Baugesetzes «Wärmeverbunde und Stromspeicher in Zonen für öffentliche Werke und Anlagen» beschlossen.

Öffnungszeiten am Tag der Arbeit

Die Verwaltung und der Werkhof bleiben am Freitag, 1. Mai 2026, geschlossen.

Hallenbad

Das Hallenbad ist am Freitag, 1. Mai 2026, von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Einladung zur Einwohnerratssitzung

Montag, 4. Mai 2026,
19.30 Uhr, im Kronenmattsaal

Traktanden

1. Protokoll vom 2. Februar 2026
2. Protokoll vom 23. März 2026

Ersatzwahlen

Immobilienkommission

3. Ersatzwahlen für die restliche Amtsperiode bis 30. Juni 2028

Baumschutzreglement

4. Baumschutzreglement, 2. Lesung, Gesch. Nr. 46, Geschäftskreisführung: Caroline Rietschi

Tartanbahn

Sportplatz Spiegelfeld

5. Interpellation R. Büchelin, SP: Tartanbahn Sportplatz Spiegelfeld, Gesch. Nr. 83, Geschäftskreisführung: Marc Schinzel

Steuerrückvergütungsmechanismus

6. Postulat L. Behrends, FDP: Prüfung eines automatischen Steuerrückvergütungsmechanismus in Binningen, Gesch. Nr. 84,

Geschäftskreisführung: Eva-Maria Bonetti

Instandhaltung Schloss Binningen

7. Instandhaltung Schloss Binningen, Nachtragskredit, Gesch. Nr. 128, Geschäftskreisführung: Caroline Rietschi

Teilrevision

Energiefondsreglement

8. Teilrevision Energiefondsreglement, Gesch. Nr. 129, Geschäftskreisführung: Caroline Rietschi

Abstellplatz-Reglement

9. Abstellplatz-Reglement, Gesch. Nr. 130, Geschäftskreisführung: Philippe Meerwein

Weitere

parlamentarische Vorstösse

10. Interfraktionelle Interpellation: Mitwirkung ergebnisoffen gestalten, Gesch. Nr. 98, Geschäftskreisführung Philippe Meerwein
11. Postulat R. Oberli, SVP: Begrünung Tramtrasse Linie

10/17, Gesch. Nr. 102, Geschäftskreisführung: Caroline Rietschi

12. Interfraktionelles Postulat: Bessere Ordnung und mehr Sicherheit durch Zweiradparkplätze, Gesch. Nr. 104, Geschäftskreisführung: Caroline Rietschi

13. Interpellation: Umsetzung von sicheren Velorouten in der Gemeinde Binningen, Gesch. Nr. 109, Geschäftskreisführung: Caroline Rietschi

14. Diversa

Die Sitzung ist öffentlich.

Die Unterlagen zu den Traktanden finden Sie auf der Website: www.binningen.ch/ER-Sitzungen



Vorschau auf die Einwohnerratssitzung

Am kommenden Montag behandelt der Einwohnerrat unter anderem die Instandhaltung des Schlosses Binningen. Weiter stehen u. a. das Baumschutzreglement in der 2. Lesung sowie die Teilrevision des Energiefondsreglements auf der Traktandenliste.

Instandhaltung Schloss Binningen, Nachtragskredit

Mit der Genehmigung des Investitionskredits von 3,5 Millionen Franken im Jahr 2023 durch den Einwohnerrat wurde die Wertehaltung des Schloss Binningen für die Jahre 2023 bis 2027 geplant. Die Planung wurde umgesetzt und der Beginn auf den Sommer 2025 vorgesehen.

Aufgrund des Pächterwechsels per 1. Januar 2026 hat der Gemeinderat entschieden, die Sanierung auf den Jahresbeginn 2026 zu planen. Dafür können einige

Arbeiten besser koordiniert werden.

Es ergeben sich aufgrund der längeren Wartezeit und Planung aber Mehrkosten, da die bisher verwendeten Kältemittel der Kühlanlagen und Aggregate zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme nicht mehr erlaubt sein werden. Auch die Brandmeldeanlage hat das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und muss erneuert werden.

Zudem wurde die Behindertengerechtigkeit im Schlossinneren mit Blick auf eine zukunftssichere Nutzung geprüft. Dabei wurde mit der (zwischenzeitlich neuen) Denkmalpflege ein möglicher Personenlift-Standort definiert und die Baumassnahmen hinsichtlich eines späteren Einbaus angepasst.

Bei der Sanierung beziehungsweise dem Ersatz der Sanitärleitungen zeigt sich, dass der Eingriff so umfassend ist, dass eine Gesamterneuerung der WC-Anlagen

zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoller ist, als dies über künftige Instandsetzungsmassnahmen gemäss ER-Beschluss 3. vom 13. März 2023 anzugehen.

Baumschutzreglement, 2. Lesung

Am 29. Februar 2024 ist die nichtformulierte Volksinitiative «Baumschutz Binningen» mit 644 gültigen Unterschriften zustande gekommen. Das Initiativkomitee beantragt, dass der Einwohnerrat eine Vorlage im Sinne des Begehrens bzw. ein Baumschutzreglement ausarbeitet.

Am 23. September 2025 hat der Einwohnerrat die Initiative beraten und ihr inhaltlich zugestimmt. Das Reglement hat der Einwohnerrat an den Gemeinderat zurückgewiesen mit dem Auftrag, sämtliche Bestimmungen zum Privateigentum zu streichen. Mit dieser Vorlage legt der Gemeinderat dem Einwoh-

nerrat das entsprechend angepasste Reglement vor.

Teilrevision Energiefondsreglement

Am 8. März 2026 hat die Binninger Stimmbevölkerung der Neufinanzierung des Energiefonds zugestimmt und gleichzeitig die Entnahme von 2,6 Millionen Franken aus dem Verkaufserlös des Kabelnetzes zugestimmt. Gemäss aktueller Fassung von § 2 Abs. 1 des Energiefondsreglements finanziert sich der Energiefonds «aus einer Einmaleinlage von 2,6 Millionen Franken aus dem Verkauf der Beteiligung WBA Wärmerversorgung Binningen AG». Diese Bestimmung muss aufgrund der neuen Finanzierung angepasst werden.

Weitere Traktanden

Es finden Wahlen in die Immobilienkommission statt. Zudem berät das Parlament verschiedene weitere Vorstösse.



Amtliche Publikationen

Sammelaktion von Sonderabfällen



An der Sammelaktion von Sonderabfällen können alle üblichen Sonderabfälle aus dem Haushaltbereich kostenlos abgegeben werden.

Samstag, 9. Mai 2026, 10 bis 17 Uhr, am Frühjahrsmarkt im Schlosspark Binningen

In jedem Haushalt, z. B. im Keller, auf dem Estrich, im Bastelraum, in der Garage oder im Gartenhäuschen, sammeln sich im Laufe der Zeit immer wieder Abfälle an, die nicht in die Kehrriechtabfuhr gehören, weil sie Problem- und Giftstoffe enthalten, die gesundheitsgefährdend und umweltschädlich sind. Gut verschlossene Originalverpackungen können Sie den Fachgeschäften zurückgeben, den Rest bringen Sie am Samstag, 9. Mai 2026, an unsere Sammelaktion.

Das Sammelfahrzeug befindet sich während des Frühjahrsmarkts beim Schloss Binningen unmittelbar an der Parkstrasse. Weitere Informationen zu Sonder- und Problemabfällen aus Haushalten bietet der Abfuhrkalender.

Was können Sie mitbringen

Batterien/Bleiakkumulatoren
Chemikalien
Emulsionen
Farben und Lacke
Fotochemikalien
Klebstoffe und Harze
Lösungsmittel
Medikamente
Mineralöle

Pflanzenschutzmittel
Reinigungsmittelreste
Säuren und Laugen
Schädlingsbekämpfungsmittel
Spraydosen

Nicht angenommen werden

Tierkadaver (Abgabe im Werkhof)
Munition und Sprengstoff
Radioaktive Abfälle
Keramik, Porzellan, Bauschutt,
Spiegelglas (Abgabe im Werkhof)
Altmetall (Sammlung)
Hauskehricht/Sperrgut

Eine fachgerechte Beratung und Entsorgung ist garantiert. Diese Sammelaktion gilt nur für Haushalte!

Kompostberatung und Setzlingsverkauf

Verwandeln Sie Ihren Garten oder Balkon in eine kleine Naturoase. Erfahren Sie alles übers Kompostieren und wertvolle Pflanzen und stöbern Sie in unserem Angebot an Setzlingen aus der Gärtnerei LBB – wieder mit speziellen Sorten und Beratung zu den Pflanzen.

Binninger Frühjahrsmarkt,
9. Mai 2026, 10 bis 17 Uhr
auf dem Schlossplatz Binningen

Wir freuen uns auf Sie!

Mehr über uns unter oekogemeinde.ch > Natur / Kompost oder komp@oekogemeinde.ch

Ökogemeinde Binningen,
Gruppen Natur und Kompost,
Edith Egli, Dorothee Suter



Ablauf der Referendumsfrist

Am 27. April 2026 ist die Referendumsfrist für folgenden vom Einwohnerrat am 23. März 2026 gefassten Beschluss ungenutzt abgelaufen:

8. Postulat K. Lancashire, FDP: Mehr Wirkung, weniger Aufwand: Optimierung der Wahlplakatierung

://: Der Einwohnerrat beschliesst die Variante 1: eigene Plakatständer – externer Dienstleister für Wahlplakate aufhängen. Die Gemeinde schafft an Stelle der APG-Ständer zusätzliche eigene Plakatständer an.

Erwahrung der Ersatzwahl eines Mitglieds des Gemeinderats

Gestützt auf § 13 des kantonalen Gesetzes über die politischen Rechte vom 7. September 1981 (GpR) hat das Wahlbüro am 23. April 2026 das Ergebnis der am 19. April 2026 durchgeführten Ersatzwahl eines Mitglieds des Gemeinderats für die restliche Amtsperiode bis 30. Juni 2028 im Binninger Wochenblatt veröffentlicht.

Marco Giani wurde mit 1799 Stimmen in den Gemeinderat gewählt. Nachdem innert der gesetzlichen Frist keine Beschwerde gegen diese Wahl eingegangen ist, kann die Wahl erwahrt werden.

Gestützt auf § 15 GpR hat die Geschäftsprüfungskommission des Einwohnerrats das Ergebnis der Ersatzwahl vom 19. April 2026 erwahrt.

Geschäftsprüfungskommission

Abfuhr Papier & Karton im Mai

Westplateau:
Mittwoch, 6. Mai 2026

Ostplateau: Freitag, 29. Mai 2026

Todesfälle

Fontana geb. Plozzer Elisa
geb. 13. April 1929
von Italien

Kuhfuss Peter
geb. 24. Januar 1938
von Reinach BL, Basel BS



Gemeinsam in Bewegung: Zwei Projekte, eine starke Saison

Die beiden Bewegungs- und Begegnungsangebote MiniMove Binningen-Bottmingen und MidnightSports Spiegelfeld blicken auf eine erfolgreiche und vielseitige Saison zurück. Über mehrere Monate hinweg wurden die Sporthallen zu lebendigen Treffpunkten für Kinder, Jugendliche und Familien, an denen Bewegung, Gemeinschaft und persönliche Entwicklung im Zentrum standen.

MiniMove bringt Bewegung ins Quartier

Die MiniMove-Sonntage zeichneten sich durch kreative und abwechslungsreiche Hallenlandschaften sowie eine familiäre Atmosphäre aus. Kinder und Eltern bewegten sich gemeinsam, knüpften Kontakte und nutzten das Angebot aktiv. Das Hallenteam entwickelte sich im Verlauf der Saison stetig weiter: Insbesondere die Juniorcoachs übernahmen zunehmend Verantwortung, leiteten eigenständig Programmpunkte und wuchsen sichtbar in ihre Rollen hinein.

Neben dem regulären Betrieb sorgten verschiedene Spezialanlässe für besondere Highlights. Weihnachtsaktionen, ein Faschnachts-



besuch des «Waggis» sowie ein Oster-Special mit Suchspielen und kleinen Überraschungen begeisterten die Teilnehmenden. Gleichzeitig stellte das Team durch klare Abläufe und flexible Organisation sicher, dass auch bei hoher Nachfrage ein sicherer und angenehmer Betrieb gewährleistet blieb.

MidnightSports Spiegelfeld: Action statt Langeweile

Auch MidnightSports etablierte sich als wichtiger Treffpunkt für



Jugendliche. Die Abende waren geprägt von intensiven sportlichen Aktivitäten, insbesondere Fussball und Basketball, sowie einer insgesamt positiven und respektvollen Stimmung. Durch gezielte Events konnte das Angebot zusätzlich bereichert werden: Volleyballturniere, ein Fussballturnier sowie die durchgeführten «Olympischen Spiele» mit vielseitigen Disziplinen zählten zu den Highlights der Saison und stiessen bei den Jugendlichen auf grosse Begeisterung.

Das Hallenteam überzeugte durch Präsenz, klare Kommunikation und stetige Weiterentwicklung. Die Juniorcoachs übernahmen zunehmend Verantwortung und trugen aktiv zur Gestaltung der Abende bei. Herausforderungen, etwa bei hoher Auslastung oder in Konfliktsituationen, wurden konsequent und lösungsorientiert angegangen, wodurch ein stabiler und sicherer Rahmen für alle Beteiligten gewährleistet werden konnte.

Dank und Ausblick

Beide Programme zeigen eindrücklich, wie wertvoll niederschwellige Bewegungsangebote für die Förderung von Gesundheit, sozialen Kontakten und Eigenverantwortung sind. Ein grosser Dank gilt allen Teilnehmenden, Coachs, Projektleitenden sowie den unterstützenden Partnern, die diese erfolgreiche Saison ermöglicht haben.

Nun gehen beide Angebote in die wohlverdiente Sommerpause. Die neue Saison startet im Oktober 2026. Das Team freut sich bereits jetzt darauf, wieder zahlreiche Kinder, Jugendliche und Familien in den Hallen begrüssen zu dürfen.

Stiftung IdéeSport

Er ist da! Der Jahresbericht Offene Jugendarbeit Binningen & Bottmingen 2025



Offene Jugendarbeit

Binningen & Bottmingen

Ein intensives und inspirierendes Jahr liegt hinter der Offenen Jugendarbeit Binningen und Bottmingen. Der Jahresbericht 2025 zeigt eindrücklich, was gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen entstanden ist und wie sich Projekte, Ideen und Begegnungen weiterentwickelt haben.

Die Angebote wurden auch im vergangenen Jahr rege genutzt, vor allem aber aktiv mitgestaltet. Junge Menschen brachten ihre eigenen Ideen ein, übernahmen Verantwortung und prägten die Jugendarbeit entscheidend mit. Dieses Engage-



ment macht die Offene Jugendarbeit zu einem lebendigen und wirksamen Ort für Entwicklung und Mitbestimmung.

Im Zentrum steht dabei stets ein niederschwelliger Zugang: offen, unkompliziert und nahe an der Lebenswelt der Jugendlichen. Es werden Räume geschaffen, in denen Begegnung, Austausch und neue Erfahrungen möglich sind.

Der Jahresbericht lädt dazu ein, einen Einblick in dieses vielfältige Jahr zu gewinnen und zeigt, wie wichtig solche Angebote für das soziale Miteinander in der Gemeinde sind. Der vollständige Bericht ist auf der Website der Gemeinde Binningen unter der Rubrik «Offene Jugendarbeit» abrufbar.

Simone Wiesli-Schaub

Stv. Leiterin Offene Jugendarbeit

Binningen & Bottmingen

Amtliche Publikationen



Musikschule Binningen-Bottmingen

Vortragsabend Klavier

Dienstag, 5. Mai 2026, 18.30 Uhr, Kronenmattsaal, Binningen. Mit Schülerinnen und Schülern der Klavierklasse von Nina de Felice. Sie sind herzlich eingeladen (eine Sitzplatzreservation ist nicht nötig).

Vom Start bis ins Orchester

Donnerstag, 7. Mai 2026, 19.00 Uhr, Kronenmattsaal, Binningen. Zu hören sind die Bläser- und Streicherensembles, gefolgt vom Orchester 442. Das Programm spannt den Bogen vom Ensemble-Beginn zum grossen Sinfonieorchester.

Im Kronenmattsaal dürfen sich aus Sicherheitsgründen maximal 400 Personen gleichzeitig aufhalten – inklusive der auftretenden Kinder und Jugendlichen. Damit wir diese Vorgaben zuverlässig einhalten können, brauchen wir neu eine verbindliche Besucher- und Platzkontrolle. Deshalb vergeben



wir die Sitzplätze neu über ein Reservationssystem.

Bitte reservieren Sie Ihre Sitzplätze über nebenstehenden QR-Code.

- *Maximal 5 Sitzplätze pro Person/E-Mail-Adresse*
- *Anmeldung mit bestehendem Eventfrog-Account oder Erstellung eines neuen Accounts*



Meldeschluss für An-, Um- und Abmeldungen

für das 1. Semester des Schuljahrs 2026/27: Donnerstag, 30. April 2026

Abmeldungen vom Musikunterricht, Anmeldungen für ein neues Instrument oder einen neuen Gruppen- resp. Ensemblekurs sowie Änderungen des bestehenden Unterrichts für das 1. Semester des Schuljahrs 2026/27 müssen bis 30. April schriftlich der Musikschule Binningen-Bottmingen, Kronenweg 16, 4102 Binningen mitgeteilt werden.

Weitere Informationen und Formulare erhalten Sie vom Sekretariat unter Tel. 061 421 90 79 oder sekretariat@msbibo.ch.

Bitte beachten Sie: Ohne schriftliche Abmeldung gilt Ihr Kind für das kommende Semester (10. August 2026 bis 17. Januar 2027) als angemeldet. Das Semestergeld muss bei nicht erfolgter Abmeldung verrechnet werden.

Zwei Orchester, ein Klang: Ein musikalisches Begegnungsprojekt überzeugt

Unter dem Titel «Zwei Orchester, ein Klang» gestalteten das Orchester 442 der Musikschule Binningen-Bottmingen und das Jugendorchester des Conservatoire Darius Milhaud aus Aix-en-Provence am 24. April 2026 im Kronenmattsaal ein gemeinsames Konzert, das künstlerisch und menschlich beeindruckte.

Dem Auftritt ging eine intensive Probenwoche voraus, in der rund vierzig Jugendliche aus Südfrankreich zu Gast waren. Untergebracht in Gastfamilien, arbeiteten die jungen Musikerinnen und Musiker am Konzertprogramm und erlebten dabei auch einen lebendigen kulturellen Austausch.

Das Konzert selbst spiegelte diese Vielfalt wider: Im ersten Teil präsentierten sich die beiden Orchester getrennt. Das französische Ensemble überzeugte mit Werken von Antonio Vivaldi und Edvard Grieg durch klangliche Differenzierung und musikalische Präzision.



Das Orchester 442 setzte mit Filmmusik von John Williams und Klaus Badelt einen kontrastreichen Akzent und begeisterte mit Energie und Spielfreude.

Der Höhepunkt folgte im zweiten Teil: Beide Orchester vereinten sich zu einem grossen Klangkörper. In Tschaikowskis Ouvertüre «Romeo und Julia» entstand ein dichter, ausdrucksstarker Gesamtklang,

der das intensive gemeinsame Arbeiten eindrücklich hörbar machte. Mit dem «James Bond Theme» und Adeles «Skyfall» fand der Abend einen wirkungsvollen Abschluss.

Die verbindende Kraft der Musik wurde an diesem Abend spürbar. Neue Freundschaften, gemeinsames Lernen und die Freude am Musizieren standen im Zentrum dieses Projekts, das

über Sprach- und Landesgrenzen hinweg wirkte.

Das Konzert war zugleich einer der Glanzpunkte im Jubiläumsjahr der Musikschule Binningen-Bottmingen, die ihr 60-jähriges Bestehen feiert – und ein eindrückliches Beispiel dafür, wie musikalische Bildung Begegnung und Gemeinschaft fördern kann.

Schulleitung MsBiBo, Carla Branca Beble

Amtliche Publikationen

Tigermücken – vermeiden Sie stehendes Wasser

Die Asiatische Tigermücke breitet sich im Kanton Basel-Landschaft weiter aus. Binningen ist unterdessen beinahe flächendeckend betroffen (siehe Karte). Im vergangenen Jahr nahmen sowohl die befallene Fläche als auch die Anzahl der Mücken in bestehenden Befallszonen weiter zu. Die Asiatische Tigermücke kann virale Krankheiten wie Dengue, Zika und Chikungunya übertragen. In der Schweiz wurden bislang keine Krankheitsübertragungen festgestellt und das gesundheitliche Risiko durch die Asiatische Tigermücke wird im Kanton Basel-Landschaft derzeit als sehr gering eingestuft. Im Vordergrund steht deshalb die Lästigkeit, denn die tagaktive Mücke mit aggressivem Stechverhalten kann den Aufenthalt im Freien stark beeinträchtigen.

Wie verbreiten und vermehren sich Asiatische Tigermücken?

Die Asiatische Tigermücke legt im Flug meist nur kurze Distanzen zurück. Längere Strecken bewältigt sie als Schwarzfahlerin in Auto, Bus, Tram, Lastwagen etc. Weibliche Mücken leben ca. einen Monat und können in dieser Zeit hunderte Eier ablegen, meist in kleine temporäre Wasseransammlungen. Die Eier klebt sie knapp über der Wasseroberfläche an die Wand eines Behälters. Steigt der Wasserpegel durch Regen oder Bewässerung, schlüpfen die Larven aus den Eiern und entwickeln sich während mindestens einer Woche im Wasser. Die Eier sind über mehrere Monate trockenresistent, können den Win-



Tigermücken brüten in stehengelassenen Giesskannen, Eimern, Topfuntersetzern und ähnlichen Behältern, in denen sich Wasser sammeln kann.



Erkennungsmerkmale der Tigermücke.



ter überdauern und erst im Frühling schlüpfen, wenn sie mit Wasser überdeckt werden.

Bekämpfung der Asiatischen Tigermücke

Um die Populationsdichte möglichst niedrig zu halten und eine weitere Ausbreitung zu verhindern, müssen Massnahmen getroffen werden, indem Brutstätten beseitigt werden. Im öffentlichen Raum bekämpft die Gemeinde und der Kanton die Tigermücken. Im privaten Bereich ist die Bevölkerung gefragt. Die wichtigste Massnahme ist hier: Brutstätten in stehendem Wasser in Gärten und auf Terrassen vermeiden. Typische Brutstätten sind kleine, stehende und temporäre Wasseransammlungen. Weiher und natürliche Gewässer sind keine Brutstätten für Asiatische Tigermücken – Libellen- und Amphibienlarven sowie Fische sind natürliche Fressfeinde von Stechmückenlarven.

Während der Mückensaison von April bis Oktober müssen folgende Massnahmen getroffen werden:

- Topfuntersetzer wöchentlich entleeren oder mit Sand auffüllen.
- Leere Giesskannen, Eimer, Spielzeug usw. unter einem Dach lagern oder umdrehen, damit sich kein Regenwasser ansammeln kann.
- Regenwasserbehälter mit einem feinmaschigen Mückennetz (Maschenweite 1,5 mm oder kleiner) und Gummiband abdichten.
- Dachrinnen regelmässig von Verstopfungen befreien.
- Vogelbäder und Tränken können problemlos behalten werden, müssen aber wöchentlich entleert werden.

Unvermeidbare Brutstätten wie Entwässerungsschächte und -rinnen, Schlammsammler, Dolen sowie bestimmte Wasserbehälter können mit einem umweltverträglichen biologischen Larvizid (VectoBac G) behandelt werden. Das Larvizid kann am Empfang der Gemeindeverwaltung, Curt Goetz-Strasse 1, bezogen werden (nur für Einwohner/innen).

Im Übrigen kann das Mittel «Mollex Tigermücken Stopp» der Fa. Andermatt Biogarten AG im Handel bezogen werden. Bitte setzen Sie keine anderen Insektizide nach eigenem Ermessen ein!

Melden Sie verdächtige Mücken

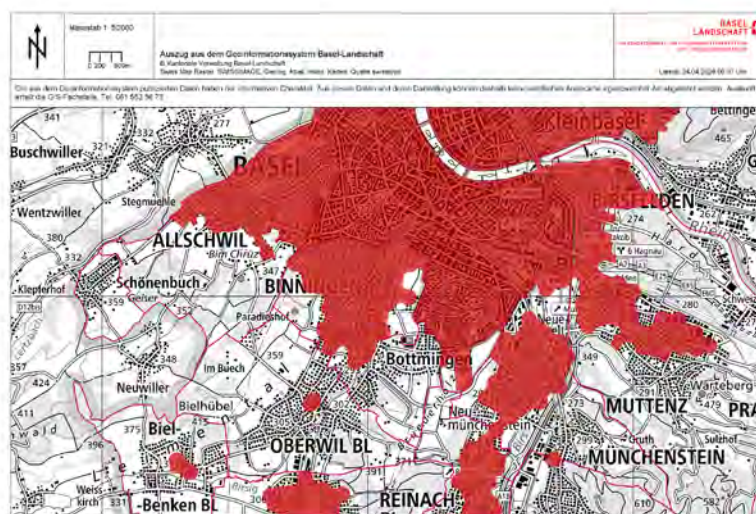
Zur Überwachung der Ausbreitung ist der Kanton Basel-Landschaft auf die Beobachtungen aus der Bevölkerung angewiesen. Bitte melden Sie verdächtige Mücken mit Foto an die nationale Meldestelle auf: www.muecken-schweiz.ch.

Merkmale der Asiatischen Tigermücke

1. Fünf weisse Ringe an den Hinterbeinen.
2. Das letzte Segment der Hinterbeine ist weiss gefärbt.
3. Eine weisse Linie verläuft von den Augen bis zum Rücken.
4. Die Enden der Taster sind weiss gefärbt.
5. Mit einer Grösse von 0,5 bis 1 cm ist sie kleiner als die meisten einheimischen Stechmücken.
6. Die Asiatische Tigermücke ist tagaktiv und weist ein relativ aggressives Flug- und Stechverhalten auf.

Bei folgenden Merkmalen kann eine Asiatische Tigermücke weitgehend ausgeschlossen werden:

- Der Hinterleib weist keine schwarz-weißen Streifen auf.
- Die Beine weisen keine schwarz-weißen Streifen auf.
- Die Mücke ist deutlich grösser als 1 cm.



Die aktuelle Verbreitungskarte finden Sie jeweils auf der kantonalen Neobiota-Website www.neobiota.bl.ch.



Rücksicht und Toleranz

Während der Sommerzeit, wenn es wieder wärmer und abends länger hell ist, trifft man sich gerne draussen zu einem Gespräch oder einfach nur zum gemeinsamen Zusammensein. Dabei ist es wichtig, dass auf die Nachbarn und die Umgebung Rücksicht genommen wird. Schnell wird vergessen, wie spät in der Nacht es ist und dass Lärm andere in ihrer Nachtruhe stört.

Als Nachtruhe gilt die Zeit von 23.00 bis 7.00 Uhr. Während dieser Zeit sind Betätigungen und private Veranstaltungen, die Drittpersonen in ihrer Ruhe stören, untersagt. Erlaubt sind lärmige Haus- und Gartenarbeit an Werktagen von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 20.00 Uhr sowie an Samstagen von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 18.00 Uhr. Radio- und Fernsehapparate, Musikinstrumente und ähnliche Geräte dürfen nur so benützt werden, dass sie auf die Nachbarschaft und Drittpersonen nicht störend wirken. Sonntags und an Feiertagen sind alle Tätigkeiten zu unterlassen, die über Zimmerlautstärke gehen!

Was tun, wenn der Nachbar Lärm verursacht?

Selbstverständlich darf man sich tolerant zeigen. Dann lohnt sich immer ein Versuch, den Störer freundlich anzusprechen und es dabei partnerschaftlich anzugehen. Erst, wenn alles nicht hilft und Sie sich durch die Belästigung in Ihrer Ruhe dauerhaft gestört fühlen, sollten Sie

GEMEINDE BINNINGEN

23-7 Uhr
Halten Sie die gesetzliche Nachtruhe zwischen 23 und 7 Uhr ein. Danke, dass Sie zu keiner Tages- und Nachtzeit übermässigen Lärm verursachen.

Gute Nachtruhe.
Ihre Mitmenschen schlafen lassen oder Busse bis 5000 Franken.

www.binningen.ch

Die Gemeinde macht mit diesen Plakaten auf die geltende Nachtruhe aufmerksam.

zum letzten Mittel greifen und die Polizei avisieren.

Polizeiliche Einsätze ziehen Kosten nach sich

Bei Lärmstörungen ist die Gemeinde verpflichtet, für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Diesen Auftrag nimmt in Binningen die Gemeindepolizei wahr. Damit rund um die Uhr interveniert werden kann, ist nebst der Gemeindepolizei ein Pikettdienst im Einsatz. Der Gemeinderat hat einen privaten Sicherheitsdienst beauftragt, im Bereich Ruhe und Ordnung den Pikettdienst zu übernehmen. Die Mitarbeitenden dieser Firma sind uniformiert und mit einem Ausweis ausgestattet. Sie können bei ihrem ordnungsdienstlichen Auftrag bei Bedarf Personalien aufnehmen, Anordnungen im Namen der Gemeinde aussprechen, Polizeikräfte hinzuziehen sowie allfällige Verzeigungen an den Gemeinderat einleiten.

Beachten Sie, dass ordnungsdienstliche und polizeiliche Einsätze eine Kostenersatzpflicht nach sich ziehen.

Natürlich hoffen wir, dass die Gemeindepolizei und der Pikettdienst so wenig wie möglich zum Einsatz gelangen. Dies setzt aber gegenseitigen Respekt und Toleranz aller Beteiligten voraus – denn es gibt keinen Anspruch auf absolute Ruhe; vielmehr sind geringfügige, nicht erhebliche Störungen hinzunehmen.

Weitere Infos: Gemeindepolizei Binningen, Telefon 061 425 51 51.

Baustelleninformationen

Neubadrain – Bündtenmattstrasse – Hasenrainstrasse

Stromnetzerneuerung von Ende April bis ca. Mitte Juni 2026

Die Primeo Netz AG erneuert das Stromnetz im Bereich Neubadrain. Im Zuge dieser Arbeiten finden im Neubadrain – Bündtenmattstrasse – Hasenrainstrasse punktuell Grabarbeiten statt. In diesem Bereich werden eine neue Trasse sowie zwei neue Verteilkkabinen am Standort der bestehenden Kabinen gebaut.

Ab Ende April stehen die neuen Primeo-Massnahmen für die Trottoirs (Neubadrain/Bündtenmattstrasse/Hasenrainstrasse), die Querung der Strasse (Bündtenmatt-



strasse /Hasenrainstrasse) und die Instandstellung (Randabschlüsse, Erstellung der Foundationsschicht) an.

Diese Arbeiten werden von Ende April bis ca. Mitte Juni 2026 ausgeführt.

Anschliessend erfolgt der Belageeinbau im Neubadrain, Bündtenmattstrasse und Hasenrainstrasse, der mit dem Projekt IWB koordiniert ist.

Weitere Baustelleninformationen der Gemeinde Binningen finden Sie unter www.binningen.ch/Baustelleninformationen



«Tag gegen Lärm»

Ruhe ist wichtig für unsere Gesundheit – Lärm macht krank

Lärm ist nicht nur lästig, sondern kann krank machen. Laut der Europäischen Umweltagentur ist mehr als jede fünfte Person in Europa gesundheitsschädlichem Verkehrslärm ausgesetzt – mit Folgen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, psychischen Leiden und sogar vorzeitigen Todesfällen. Grund genug, um am «Tag gegen Lärm» auf die Auswirkungen von Lärm auf unsere Gesundheit aufmerksam zu machen.

In Europa sterben jährlich rund 73 000 Menschen vorzeitig infolge von Verkehrslärm. Auch Kinder sind betroffen: Lärm kann ihre Entwicklung, Konzentration und Gesundheit beeinträchtigen. Damit gehört Verkehrslärm – nach der Luftverschmutzung – zu den grössten umweltbedingten Gesundheitsrisiken.



Ruhe hingegen wirkt sich positiv auf Körper und Geist aus: Sie senkt den Blutdruck, reduziert Stress und fördert die Erholung.

Deshalb sind ruhige Rückzugsorte besonders wichtig, vor allem in dicht besiedelten oder lauten Gebieten. Solche Orte stärken zudem das soziale Miteinander und sollten gezielt geschützt und gefördert werden.

Auch wirtschaftlich ist Lärm bedeutend: In der Schweiz verursachte Verkehrslärm im Jahr 2022 Kosten von rund drei Milliarden Franken – unter anderem durch Gesundheitsausgaben und Wertverluste bei Immobilien.

Ein wirksamer Lärmschutz beginnt an der Quelle. Mit bewusster Verkehrsmittelwahl, Rücksichtnahme und leiseren Geräten kann jede und jeder zu einer ruhigeren Umgebung beitragen. Eine kritische Betrachtung der eigenen Lärmproduktion ist bereits ein erster Schritt in eine ruhigere Zukunft – für uns alle.

Seit mehr als 20 Jahren engagiert gegen den Lärm

2005 nahm die Schweiz zum ersten Mal aktiv am internationalen «Tag gegen Lärm» teil. Seither wird jedes Jahr am Aktionstag eine andere Facette des Lärms in den Fokus gerückt, um für das Thema Lärm zu sensibilisieren. Die Trägerschaft des «Tag gegen Lärm» setzt sich zusammen aus: Cercle Bruit Schweiz, Schweizerische Gesellschaft für Akustik, Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz, Lärmliiga Schweiz. Unterstützt wird die Trägerschaft vom Bundesamt für Umwelt BAFU und vom Bundesamt für Gesundheit BAG.

Waschbären auf dem Vormarsch – helfen Sie mit!

Der aus Nordamerika stammende Waschbär wurde in den 1930er-Jahren für die Pelzproduktion nach Deutschland gebracht und später freigesetzt. In der Natur hat er sich in den letzten 20 Jahren exponentiell vermehrt, seit einigen Jahren auch in der Schweiz. Der anpassungsfähige, räuberische Allesfresser stellt eine Herausforderung für den Menschen und eine Gefahr für einheimische Tiere dar.

Wo liegt das Problem?

Der Waschbär hält sich gerne in Wäldern und in Gewässernähe auf und ernährt sich als Allesfresser von Pflanzen und Tieren. Durch seine Jagdaktivitäten kann er lokal Bestände empfindlicher Arten wie Amphibien, Reptilien und Vögel stark unter Druck setzen. Zudem konkurriert er mit einheimischen Arten, die eine ähnliche Lebensweise haben, wie etwa dem Dachs, dem Iltis und dem Marder.

Der Waschbär kommt auch im Siedlungsgebiet gut zurecht. Dort findet er leicht Nahrung und Unter-



schlupf, was zu Konflikten mit dem Menschen führt: Er durchwühlt Abfälle, kann beim Eindringen in Gebäude Dachdämmungen beschädigen und hinterlässt Kot und Urin. Er kann ausserdem verschiedene gefährliche Krankheitserreger übertragen, wie z.B. den Waschbärspulwurm.

Waschbären erkennen

Da Waschbären dämmerungs- und nachtaktiv sind, werden sie nur sel-

ten beobachtet. Typische Merkmale sind:

- Schwarze «Maske» über den Augen
- Schwarz-weiss geringelter, buschiger Schwanz
- Pfoten mit fünf Fingerzehen (Trittspuren handähnlich)

Was können Sie tun?

- Nicht füttern! Waschbären, die gefüttert werden, verlieren ihre

Scheu, werden zudringlich und können sich unter Umständen aggressiv verhalten.

- Speisereste oder Tierfutter nicht im Freien stehen lassen
- Kompost abdecken
- Abfall in gut verschlossenen Behältern lagern, volle Abfallsäcke erst morgens rausstellen
- Zugang zu Gebäuden verhindern: Öffnungen (z.B. Katzenklappen), Türen und Fenster von Gartenhäusern, Dachböden, Garagen usw. verschliessen
- Bäume, die über das Dach reichen, zurückschneiden
- Sandkästen zudecken, da diese sonst von Waschbären und anderen Tieren als Latrine verwendet werden können

Bitte melden Sie Sichtungen des Waschbären, wenn möglich mit Foto oder Video, der zuständigen Jagdaufsicht (Beat Brunner, via Einsatzleitzentrale: 061 553 35 35).

«photo space»

«Wasser-Welten/Mensch Wasser!»

Oberhalb der Katholischen Kirche in Binningen an der Venusstrasse 7 steht ein altes, mehrstöckiges Haus, das einst von der Universität Basel betrieben wurde. Sie führte dort das astronomische Institut, das per Ende 2007 geschlossen wurde.

Seit 2020 betreibt der gemeinnützige Trägerverein KOSMOS space dieses Haus im Sinne einer Zwischennutzung. Der Verein finanziert sich als Non-Profit-Organisation zur Hauptsache aus Vermietungen, Mitgliedschaften, Spenden oder grösseren Events.

Am 16. April wurde die mittlerweile vierte thematische Fotoausstellung im Haus eröffnet. Unter dem

Titel «Wasser-Welten/Mensch Wasser!» präsentieren 38 Fotografinnen und Fotografen ihre Umsetzung zum Thema Wasser. Aus 100 Fotografien sind 85 ausgewählt worden. Sie können im ganzen Erdgeschoss des Hauses besichtigt werden.

Kuratiert wurde die Ausstellung von der Gruppe «photo space». Sie besteht aus einer Vierergruppe begeisterter, ehrenamtlich tätiger Fotografinnen und Fotografen, die mit Geschick und Überlegung die Fotografien zusammengestellt und präsentiert haben. Es ist spannend zu sehen, wie das Thema umgesetzt worden ist. Mystisch, humorvoll oder einfach schön – Wasser braucht

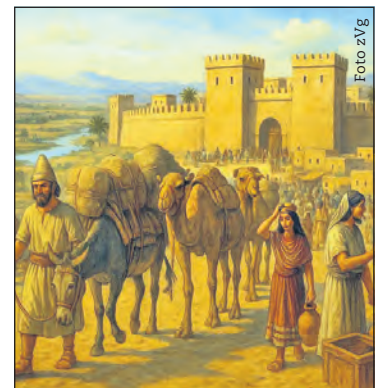
es in allen Lebenslagen, es kann belebend oder zerstörerisch sein, berührend, heilend und entspannend zugleich. Kurzum: Ohne Wasser geht nichts.

Die Ausstellung läuft seit dem 17. April und dauert noch bis am 10. Mai. Offen ist sie von Freitag bis Sonntag, 13.30 bis 17.30 Uhr. Zur gleichen Zeit bietet das Café Magnolia alles an, was es für eine Stärkung braucht: Kaffee, Glacé, selbstgebackenen Kuchen und vieles mehr kann man drinnen oder bei gutem Wetter im schönen Garten des KOSMOSspace unter dem alten Magnolienbaum geniessen.

Beatrice Isler, Vorstand KOSMOS space

Geschichtsclub

«Syrien in sieben Aspekten»



Geniessen Sie ein Referat von Oskar Kälin zum Thema «Syrien in sieben Aspekten». Die Archäologie und Geschichte Syriens eröffnen eine vielschichtige Welt. Unzählige Funde und Stätten – darunter Ebla, Aleppo, Mari, Ugarit – zeugen von einer Vielfalt an Kulturen, Religionen und Sprachen. Über Jahrtausende schufen sie wichtige Grundlagen des menschlichen Lebens und Denkens, die uns bis heute prägen. Sieben ausgewählte Episoden, Orte oder Objekte aus der Zeitspanne vom Neolithikum bis zur Eisenzeit vermitteln anschauliche Einblicke in die Entwicklung einer der bedeutendsten Kulturregionen der Menschheitsgeschichte.

Stephan Siegel,
Geschichtsclub beider Basel

Donnerstag, 7. Mai, 19 Uhr,
Gemeindebibliothek Binningen.
Anmeldung: www.gcbb.ch



Die Vernissage lockte viel Publikum an. Zu sehen gibt es 85 Fotografien.



Fotos Gregor Szyndler

Was ist in Binningen los?

April

Do 30. Walpurgisnacht
Für Hexen und Zauberer. Mit Möglichkeit, eigene Sachen zu grillen. Robiplatz Binningen, ab 18 Uhr.

Mai

Sa 2. LineDance Night
LineDance-Night und Workshop. Kronenmattsaal, 18.30 Uhr (Türöffnung), 19.30 bis 23 Uhr (Tanz).

Mi 6. Ausflug Ökogemeinde
Rundgang zur Anpassung an Klimaeffekte beim Weiher am Armbrusterweg, 14 bis 15 Uhr

Do 7. Basteln im Offenen Treffpunkt
Thema dieses Mal: «Wir gestalten ein Blumenbild». Familienzentrum Binningen, Curt Goetz-Strasse 21, 14 bis 17 Uhr.

Geschichtsclub beider Basel

Referat von Oskar Kälin zum Thema «Syrien in 7 Aspekten». Anmeldung: www.gcbb.ch. Gemeindebibliothek Binningen, 19 Uhr.

Fr 8. Binninger Wuchemärt
Der Wochenmarkt findet jeden Freitag statt. Regionale, vorwiegend Bio- und IP-Produkte. Rondell am Kronenweg, 9 bis 11 Uhr.

Sa 9. Binninger Frühjahrmärt
Der von der Bürgergemeinde Binningen organisierte Markt lädt zum Bummeln und Schmökern ein. Binninger Schlossplatz, 10 bis 17 Uhr.

Musikalische Lesung
Autorin Brigitte Schalch-Suing liest aus «Symphonie in e-Moll». Musik: Benedikt Hächler, Klarinetist. Ort: museum Binningen, 18.30 Uhr

Mi 13. Infoabend über Freiwilligenarbeit
Die APH Binningen laden zum Infoabend über Freiwilligenarbeit mit Apéro ein. Zentrum Langmatten, Bottminger Str. 105, Binningen, ab 17 Uhr.

Jass- und Spielnachmittag
Jeden Mittwoch ausser in den Schulferien. Veranstalter: Seniorenverein Binningen. Kronenmattsaal, 14 bis 17 Uhr.

Do 14. Banntag
Treffpunkt Drissel, 10 Uhr.

Di 19. «Libellen: Faszinierende Flugkünstler»
Exkursion der Ökogemeinde in die Herzogenmatt. Treffpunkt: Haltestelle Neuweilerstrasse (Tram 8/Bus 61). 12.30 bis 15 Uhr

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@binninger-wochenblatt.ch

Vereinschronik

Kunstverein Binningen. Der Kultur begegnen in Binningen und in der Region, monatliche Veranstaltungen. Präsident: Philippe Meerwein, Tel. 061 423 14 60, E-Mail: kontakt@kunstvereinbinningen.ch, www.kunstvereinbinningen.ch

Margarethen-Kantorei Binningen-Bottmingen. Präsident: Beat Siegrist, Astershagstrasse 11, 4103 Bottmingen, Tel. 061 421 65 06, E-Mail: info@margarethen-kantorei.ch. Proben: Di, 19.45–21.45 Uhr, Saal der reformierten Kirche Bottmingen, www.margarethen-kantorei.ch

Unser Administrationsteam nimmt gerne Ihre Änderungen und Neueinträge in der Vereinschronik entgegen.
Tel. 061 645 10 00,
inserate@reinhardt.ch

Binninger Wochenblatt
www.binninger-wochenblatt.ch

Open House Basel

Architektur für alle

BWB. Open House Basel öffnet am Samstag, 9. Mai, sowie am Sonntag, 10. Mai, die Türen zu den faszinierendsten Gebäuden in und um Basel. Besucherinnen und Besucher erhalten dabei die einmalige Gelegenheit, architektonische Wahrzeichen ebenso wie versteckte Perlen des Grossraums Basel zu entdecken – Orte, die der Öffentlichkeit sonst nur eingeschränkt zugänglich sind.

Open House Basel bietet die einmalige Chance, direkt mit Architektinnen und Architekten, Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Nutzerinnen und Nutzern der Gebäude ins Gespräch zu kommen. Besuchende können hinter die Fassaden von rund 110 ausgewählten Bauten blicken, die Stadt neu erleben und erfahren, wie vielfältig hier gearbeitet und gelebt wird. Damit leistet Open House Basel einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung für Architektur und fördert den Dialog zwischen Fachpublikum und breiter Öffentlichkeit. Sämtliche Besichtigungen, Führungen und Rahmenveranstaltungen sind für alle Teilnehmenden kostenlos. Zusätzliche Angebote wie Velotouren, Spaziergänge, Talks, Workshops und Ausstellungen sind auf der Homepage ersichtlich. Reservierungen sind erforderlich. Im Netz: www.openhouse-basel.org.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Binningen

Erscheint: jeden Donnerstag
Auflage: 9000 Expl.

Adresse
Greifengasse 11, 4058 Basel.
Telefon 061 264 64 98
redaktion@binninger-wochenblatt.ch
www.binninger-wochenblatt.ch

Team
Redaktionsleitung: Andrea Schäfer (asc),
Gregor Szyndler (Redaktor, gsz),
Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 10 00
E-Mail: insetate@binninger-wochenblatt.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Verlag
Friedrich Reinhardt AG
Rheinsprung 1
4051 Basel

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.



Ordensgeistlicher	Frau, die fremde Kinder stillt	Chinesisches Taipei	Schweizer Maler (Hans) † 2015		Hellene	Ritze	ein Duftstoff		Westgermane	Hauptstadt von Colorado	Abk. f. d. westl. Weltmacht	Geist, Witz (frz.)	Abk.: Republik	rätselhafte Weissagung
				6	zwei zusammengehörende Dinge					Strom der Pyrenäenhalbinsel				
Jacht-hafen							Hautunreinheit, Pickel						5	
Teil des Schreibstiftes		11			poetisch: Erquickung				feines Leder (Kw.)					
						Abk.: Eidgenössische Steuerverwaltung		1			Kürbisgewächs		Körper eines Lebewesens	
Körpermasse	Zweifingerfaulter		Abk.: gegründet		frz.: sein	Sammelbecken				Vorname von Zola † 1902				
														10
Schweizer Sängerin, Musikerin (Sophie)		gelehrt durch Bücher			Stromspeicher (Kw.)					Schwester des Hänsel	offizieller Wider-ruf		Montur, Dienstkleidung	Missetäter, Frevler
Auspuffausstoss										Saöne-Zufluss				
										Planetenname				
		7				Gebäude für Sammlungen	Richt-schnur muslim. Lebens		Alphirt			4		ugs. Grusswort
Bewohner Vorderasiens	lat.: Leben		zerknittert kleine Brücke						Staaten bildendes Insekt					
Vulkan bei Neapel				2		grosses Zimmer, Wohnung im Hotel					8	begeisterter Anhänger (engl.)		
Form von: sein					Wärmespender				böser Geist, Ungeheuer					9
Aufbrühgerät						schlechte Angewohnheit		3				frz.: Strasse		
Abk.: angeblich					Hauptstadt Italiens (Ldsspr.)				nie, niemals					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 5. Mai, alle Lösungswörter des Monats April zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Mordsmusik» von Florian Blumer aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet Binninger Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@binninger-wochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!